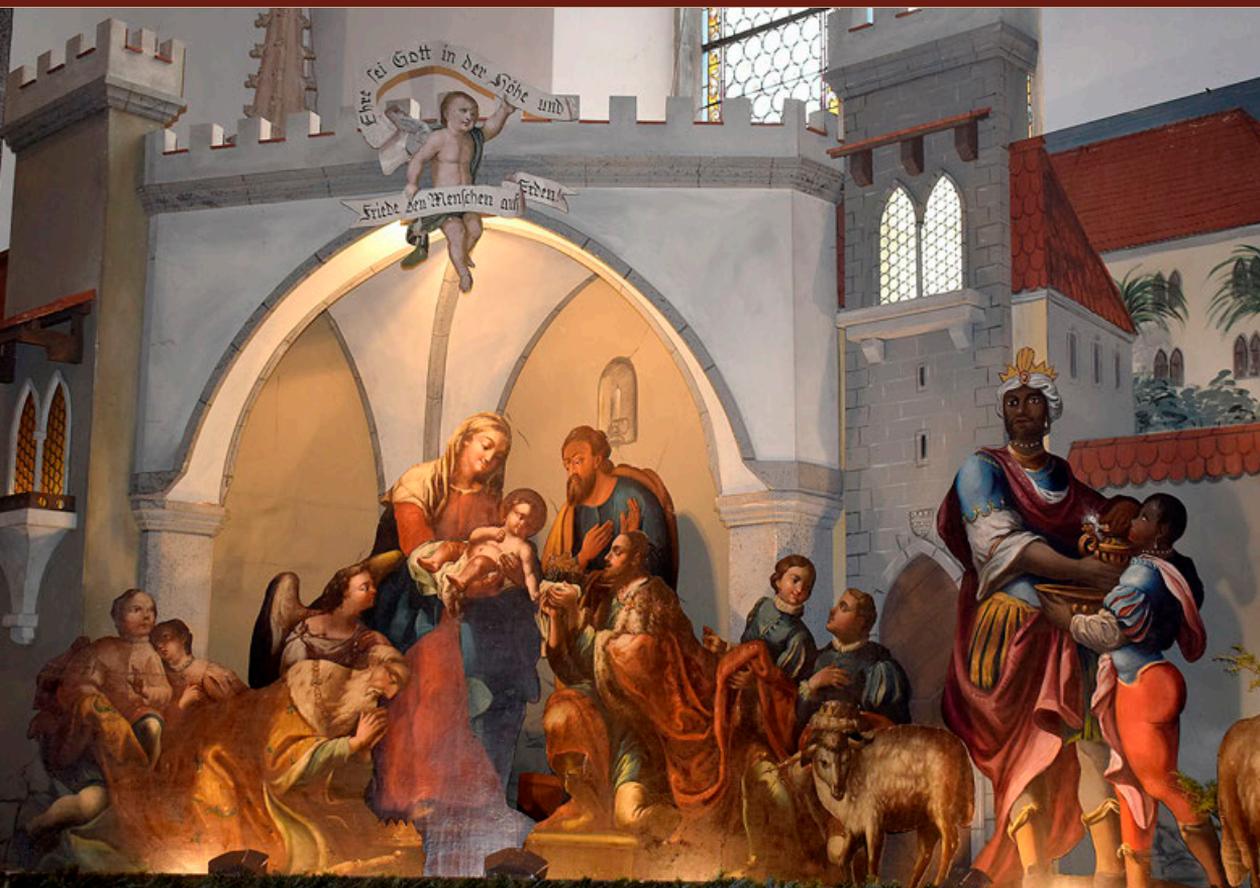


Der Südtiroler Krippenfreund

Nr. 1
2018

Mitteilungsblatt des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols



Inhaltsverzeichnis

Grußworte des Verbandsobmannes Mag. Michael Horrner	3
Erinnerungen an Abt Benno (Christian) Malfèr OSB	4
Grußwort des neuen Verbandsobmann-Stellvertreters Abt Beda Szukis OSB	6
Aus dem Verbandsleben: Bericht zur Fachausstellung KREATIV 2017 in Bozen	6
Alpenländische Wallfahrt am 23. September 2017	8
38. Verbandstag in Sand in Taufers am 14. Jänner 2018:	10
- Bericht zur Veranstaltung	10
- Predigt von Obmann Michael Horrner	12
- Auszüge aus dem Bericht des Obmannes Mag. Michael Horrner	14
- Festvortrag von Frau Anni Jaglitsch	17
- Grußworte vom Tiroler Landesobmann Oswald Gapp	19
- Einladung zur Landeswallfahrt der Tiroler Krippenfreunde nach Seefeld	20
- Grußworte von Klaus Gspan, Verbandsvorsitzender der Österr. Krippenfreunde	21
Der Krippenfreund im Gespräch mit: Thomas Ploner und Herbert Lauton	22
Bezirk Bozen und Ortsgruppe Leifers	26
Meine Krippengeschichte – von Ferdinand Pardeller, Welschnofen	27
Bezirk Brixen und Ortsgruppen Barbian, Brixen-Milland, Klausen, Villanders	28
Ortsgruppen Bruneck, Montal-St. Lorenzen, Taufers, St. Johann, Steinhaus, Toblach	36
Ortsgruppen Goldrain, Passeier-Riffian-Dorf Tirol, Rabland-Partschins	43
Der Schriftleiter des „Tiroler Krippengeschehens“, Günther Reinalter	47
Die Seite für den Krippenbauer	48
Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder	49
Unsere neuen Mitglieder	50
Hinweis zur 5 Promille Steuer	51
Impressum	51
Einladung zur Landeswallfahrt am 16. Juni 2018 zum Kloster Marienberg	52

Zum Titelbild: Die Kirchenkrippe in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Sand in Taufers

Geschaffen vom Barockmaler Jakob Jenewein aus Mieders im Stubaital (*26. April 1691 in Mieders; + in Pufels 1745). Ausbildung zum Maler in Innsbruck und in Rom, dann Hofmaler am Brixner Dom. Die Kirchenkrippe der Pfarre Taufers entstand um 1730, fast dieselbe Ausführung finden wir in Fulpmes im Stubaital. Dazu gehört auch die Darstellung der Beschneidung. Der schwarze König fehlte ursprünglich. Er wurde nach dem Vorbild der Kirchenkrippe von Fulpmes vom Maler Susic nachgemalt.

Foto: Karl Margoni, Steinmannwald/Leifers

Grußworte des Verbandsobmannes Michael Horrer



Liebe Krippenfreunde!

„Kommt und seht!“ (Joh 1,39)

Das neue Banner des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols lädt uns alle, Krippenfreunde, Gäste und Interessierte ein, uns auf den Weg zu machen, um gemeinsam den Herrn zu sehen. Wir eilen wie die Hirten nach Bethlehem, um festzustellen, ob die Botschaft der Engel wirklich stimmt. Wir folgen wie die Weisen aus dem Morgenland dem Stern, um den König aller Könige zu finden, ihn anzubeten. Wir begleiten zusammen mit den Jüngern Jesus, um zu sehen, wo dieser Retter der Welt lebt. „Kommt und seht!“

Beim 38. Verbandstag des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols ergänzten unsere Ehrengäste in ihren Grußworten und vor allem Frau Anni Jaglitsch, die Ehrenobfrau des Verbandes der Krippenfreunde Tirols, in ihrem Festvortrag „Krippenschauen und Staunen“ diesen Satz mit der Aussage: „Kommt und seht – und staunt!“

Die vielen hervorragenden Krippenausstellungen in unserem Land, unsere Tätigkeit im Verband und in den vielen Ortsgruppen und vor allem jede Krippe, sei es eine Weihnachts-, Fasten- oder Osterkrippe, in unseren Häusern helfen uns dabei.

Der Duden erklärt uns den Begriff „stauen“ wie folgt: *sich beeindruckt zeigen und Bewunderung ausdrücken*. Der Mensch

betrachtet erstaunt, schaut überrascht und verwundert an, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus, kann seinen Augen nicht trauen.

So wird es den Hirten, den Weisen aus dem Morgenland, den Jüngern, den vielen Menschen um Jesus herum, gegangen sein. Sie kamen, sahen, staunten und gingen erfüllt mit Freude, voller Lob und Dank, mit großer Bewunderung für den Herrn wieder nach Hause.

Liebe Krippenfreunde! Uns allen wünsche ich in unserer Tätigkeit zum Wohl des Krippenwesens immer wieder staunende Kinderaugen, die uns helfen, das für uns so wichtige Geschehen in der Krippe nicht aus dem Blick zu verlieren und immer wieder neu darüber zu staunen.

Mit großer Freude teile ich euch mit, dass uns auf unserem Weg des Sehens und Staunens ein neuer Obmann-Stellvertreter begleitet. Wir danken Abt Beda Szukics OSB für seine Zusage und wünschen ihm viel Freude an der gemeinsamen Verkündigung der Geburt Jesu und unserer Tätigkeit zum Wohl des Krippenwesens.

Gloria et pax!

Mit besten Grüßen

Michael Horrer, Obmann

„Du, des Vaters ewig's Wort,
Jesus, Hilfe, Jesus, Hort.
Jesus, um Gott zu erkennen,
lehrst du uns, ihn „Vater“ zu nennen.
Jesus Anfang, Jesus Ende,
legst dein Sein in Gottes Hände.
Jesus, draußen, Jesus, drinnen,
lenk die Welt und leit mein Sinnen.
Jesus, Leben, Jesus, Licht,
Jesus, Wahrheit im Gericht.
Weg zum Vater, Jesus, Tür,
durch dich, mit dir und in dir!“
Nach Wolfgang Steffel

Erinnerungen an Abt Dr. Benno (Christian) Malfer OSB

Benno (Taufname Christian) Malfer wurde am 20. Dezember 1946 in Bozen geboren. 1966 legte er im Kloster Muri-Gries die ewige Profess ab und wurde am 29. Juni 1971 zum Priester geweiht. In der Folge war er als Kooperator in der Pfarre St. Augustin/Gries tätig; anschließend studierte er Philosophie und Theologie in Rom und München und promovierte 1978 in S. Anselmo, wo er 1981 als Professor für Moral- und Pastoraltheologie tätig war und ab 1991 einen Lehrauftrag innehatte.

Seit 1991 stand er als Abt dem Benediktinerkloster Muri-Gries in Bozen vor. Er war Nachfolger von Abt Dominikus Löpfe. Von 1997 bis 2015 war er Abtpräses der Schweizerischen Benediktinerkongregation, zu welcher auch die Abtei Muri-Gries gehört. Von 2000 bis 2014 war er Mitglied im Rat des Abtprimas. Von 2003 bis 2012 saß Abt Malfer der Salzburger Äbtekonzferenz vor. Seit 2012 war er Vorsitzender der Südtiroler Superiorenkonferenz.

Von 1997 bis 1999 war er Obmann des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols und von 2009 bis 2017 wirkte er als Obmannstellvertreter in der großen Gemeinschaft der Krippenfreunde.

Ein Telefonanruf am frühen Morgen des 28. August 2017 erreichte mich und meinen Mann am Ritten: „Abt Benno ist heute Nacht verstorben.“ Eine Nachricht: unglaublich, erschütternd, unfassbar und sehr traurig. Wie konnte das sein, ich hatte doch erst vor kurzer Zeit mit ihm im Museum gesprochen, er war mir nicht als Kranker erschienen sondern als der Gleiche wie immer – interessiert, kritisch und zugleich sehr wohlwollend.

Eine enge Freundschaft hat Abt Benno, mich und meine Familie verbunden; mit meinem Mann ist er in Gries aufgewachsen,



Amtsübergabe an Mag. Alexander Raich beim Verbandstag in Rodeneck am 23. Jänner 2011

sie waren zusammen bei den Ministranten im Kloster Muri-Gries, sie haben auch Priester und Ministrant zusammen gespielt – mit nur dem einen Unterschied, damals war mein Mann der Abt und Christian musste ihm den Ring küssen!! Im Leben kam es dann anders.

Abt Benno war ein hochintelligenter Mann und Theologe, eine wandelndes Lexikon, er wusste auf jede Frage eine Antwort und für jede Schwierigkeit eine Lösung. Dem Verband der Krippenfreunde Südtirols war er Vizeobmann und in Ausnahmefällen auch Obmann. Ein Krippenfreund oder Krippenkenner war er nicht, er nahm so etwas sehr nüchtern und es war ihm in erster Linie wichtig, dass alles in geordneten Bahnen lief.

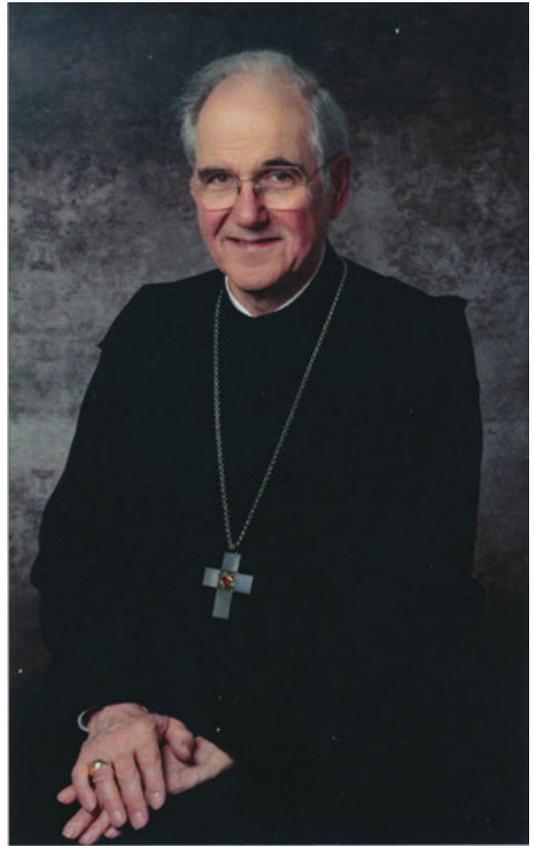
Was ihm dann doch im Laufe der Jahre ans Herz gewachsen ist, das war das Krippenmuseum in seinem Haus. Er war mit meiner Führungslinie und meinen Vorhaben einverstanden, ließ mir freie Hand und unterstützte mich stets. Die Sonderausstellung

„Adventus - eine Suche nach den Wurzeln der Vorweihnachtszeit“, dieses Thema für eine Ausstellung im Kloster zu erarbeiten, hat er sofort gut geheißsen und er war sich nicht zu schade, beim Antransport der Vitrinen selbst mit anzupacken. Den Ausbau des vierten Stockes, die Verbesserung der Holzterre im romanischen Turm konnten nur mit ihm verwirklicht werden; die Zuschüsse vom Museumsamt mussten über das Kloster laufen und dann wurde der Restbetrag großzügig vom Kloster finanziert.

So manche Idee war da, von so manchen Vorhaben habe ich mit ihm gesprochen, vieles wäre wohl noch zu verwirklichen gewesen. Eine lange unbemerkt gebliebene schwere Krankheit hat Abt Benno Malfè ganz plötzlich aus dem Leben gerissen.

Abt Benno Danke für alles, Deine Fürsorge, Dein Wohlwollen, Deine Kritik, Dein Verständnis, Deine Freundschaft, danke für unsere gemeinsame Freude an der Weihnachtskrippe! Ruhe in Frieden!

Margarete Andergassen



Spruch auf seinem Sterbebild

*Das ist die grosse Wissenschaft zu Wissen,
dass der Mensch aus sich nichts ist,
sondern dass er das, was er ist,
von Gott ist und für Gott.*

Hl. Augustinus

Ein Grußwort unseres neuen Verbandsobmann- Stellvertreters:

Liebe Mitglieder des Südtiroler Krippenverbandes!

Eure Arbeit ist mir (noch!) ziemlich fremd. Bei meinen bisherigen Tätigkeiten hatte ich kaum Kontakt zu Leuten, die sich mit Krippenbau beschäftigten. Gerade auch deswegen hat mich die Anfrage gefreut, ob ich bereit sei, im Verband zu arbeiten. Das Kloster Gries hat diesbezüglich eine schöne Tradition, die ich gerne weiterpflegen will.

Ich wünsche Euch für eure Tätigkeit Gottes Segen und freue mich auf viele interessante Begegnungen.

Meine Anschrift:

Abt Beda Szukics OSB

Kloster Muri-Gries, Grieserplatz 21

39100 BOZEN

Handy Nr. 331 884 4100

E-Mail: abt@muri-gries.it



Aus dem Verbandsleben

Bericht zur Fachausstellung „KREATIV 2017“

Im August des letzten Jahres erreichte den Vorstand eine Anfrage vom Organisationsteam der Messe Bozen „KREATIV 2017“ – der Fachausstellung für kreatives Gestalten, Basteln und Dekorieren. Dabei wurde der Wunsch an den Vorstand herangetragen, mit einem eigenen Stand den Verband der Krippenfreunde Südtirols vorzustellen und dadurch das Krippenwesen in unserem Land zu fördern. Eine einmalige Gelegenheit! Nach der Zustimmung des Verbandsobmannes und



Renato Valle, Mag. Michael Horrer im Gespräch mit Katja Sanin, Messe-Managerin



Am Stand waren verschiedene Krippentypen zu sehen



der Vorstandsmitglieder übernahm Renato Valle die Organisation dieses Vorhabens.

Es wurden gleich alle Ortgruppen informiert und Ausstellungsstücke zusammengetragen. Ortsgruppen wie Ehrenburg, Leifers, Montal-St. Lorenzen und Welschnofen, ja sogar der Verbandsobmann, unterstützten das Projekt, sodass auf dem Stand zahlreiche Weihnachts- und Fastenkrippen, sowie Ostergräber aufgebaut werden konnten.

Vom 15. bis 17. September 2017 war es dann soweit. Zahlreiche Besucher der Bozner Messe besichtigten am schön gestalteten Stand über 30 Krippen, erhielten Informationen über den Verband und die Ortsgruppen, über geplante Kurse und holten sich Tipps über die Baukunst bei den anwesenden Kursleitern Renato Valle, Helmut Baldo, Thomas Ploner und Heinz Erardi.



Aus einem Stück Styrodur entsteht eine Mauer

Unser Mitteilungsblatt „Der Südtiroler Krippenfreund“ lag auf und interessierte Besucher konnten auch Mitglied unseres Verbandes werden.

Renato Valle zeigte anhand kleiner Modelle und einer praktischen Vorführung, wie man aus Styrodurplatten mit dem LötKolben Mauern anfertigt. Auch die Anwesenheit unseres Verbandsobmannes Michael Horrer unterstrich die Wichtigkeit dieser Aktion.

Dem Organisator Renato Valle und all seinen Helfern sei hiermit im Namen des Verbandes ein aufrichtiges Vergelt's Gott für ihre Bereitschaft und die Ausführung dieser besonderen Aktion gesagt.

Bereits während der Messetage wandte sich das Organisationsteam der Kreativmesse erneut an uns und warb für die Präsenz des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols bei der Fachausstellung „KREATIV 2018“. Geplant sind die Ausstellung von verschiedenen Krippen und vor allem praktische Vorführungen in der Krippenbaukunst, Beleuchtung, Botanik usw.

Die Verantwortlichen stimmten zu und wenden sich nun mit der Bitte an alle Ortsgruppen, sich am Projekt „KREATIV 2018“ im September 2018 zu beteiligen bzw. es zu unterstützen und sich diesbezüglich bei Renato Valle zu melden. Wir freuen uns über jede Zusage und Mithilfe.

Michael Horrer, Obmann

Die Alpenländische Wallfahrt nach St. Leonhard/Grödig bei Salzburg

Eine stattliche Gruppe von 35 Südtiroler Krippenfreunden beteiligte sich an der „Alpenländischen Krippenwallfahrt“ am 23. September 2017 nach St. Leonhard im Salzburgerland. Dieser Wallfahrtsort, der pfarrlich zusammen mit dem Nachbarort Grödig betreut wird, liegt am Fuße des Unterberges und gehörte bis 1816 zur Fürstpropstei Berchtesgaden in Bayern. Höhepunkte des kirchlichen Jahres im Ort sind der „Leonhardiritt“ und der Adventmarkt.

Die Wallfahrtskirche besitzt eine besonders schöne Krippe vom bekannten Krippenbauer Xandi Schläffer, weiters die „Ölbergkrippe“ und die Figur des „St. Leonharder Kindl“. Zur Wallfahrt wurde die große Krippe aufgestellt. Weitere Krippendarstellungen waren in den Holzhäuschen am Kirchenvorplatz ausgestellt. Einige davon stachen ob ihrer besonderen Bauweise hervor, wie jene zweiteilige, eingebaut in einem Butterkübel.

Der Ablauf der Wallfahrt selbst war schlicht und einfach gehalten. Vom Parkplatz zogen die Fahnenabordnungen in kleinen Gruppen von Krippenfreunden ein. Ein großer Teil der Wallfahrer nahm bereits vorher auf den bereitgestellten Bänken Platz.

Mit dem musikalischen Auftakt durch vier Bläser der „Vigauner Tanzmusik“ begann der Wallfahrtsgottesdienst, den Pfarrer Prof. Dr. Franz Nikolasch zelebrierte. In seiner Predigt war folgender Kernsatz zu hören:

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eigenen Sohn in diese Welt sandte“

Ein Absatz aus der Predigt:

Jenseits aller Romantik und Idylle, die unsere Krippen kennzeichnen, soll in ihnen das tiefste Geheimnis unseres Glaubens zum Ausdruck gebracht werden: Gott wurde in



Orientalischer und heimatischer Stil in einer Krippe



Ein Krippenbild



Orientalische Krippe, eingebaut in altes Holzgefäß

diesem Kind, das in der Krippe liegt, Mensch und damit einer von uns. So erfüllte sich das Wort aus dem Johannesevangelium: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“.



Die Teilnehmer an der Wallfahrt

Zum Abschluss des Wallfahrtsgottesdienstes segnete Pfarrer Nikolasch die Medaillons als Andenken für alle Teilnehmer. Landesobmann-Stellvertreter Peter Fischer begrüßte die Anwesenden im Namen des organisierenden Ortsvereines. Es folgte die kurze Ansprache von Bürgermeister Richard Hemetsberger, der die Grüße der Gemeinde Grödig, zu der St. Leonhard gehört, überbrachte. Er gratulierte zur Tätigkeit der Krippenfreunde, die eine sehr schöne Aufgabe verrichten. Anschließend dankte Landesobmann Günther Hopfgartner den Wallfahrern aus dem gesamten deutschen Sprachraum für ihre Teilnahme und überreichte an Pfarrer Franz Nikolasch eine Statuette des Hl. Franziskus.

Zum Schluss trat die Ehrenobfrau des Tiroler Landesverbandes, Frau Anni Jaglitsch ans Mikrofon und brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass die alljährliche „Alpenländische Krippenwallfahrt“ stets guten Anklang findet und zugleich ein schönes Treffen unter Gleichgesinnten darstellt. Sie gab auch

bekannt, dass die nächste Wallfahrt am 1. September 2018 nach St. Florian in Oberösterreich führt. Unter den Ehrengästen waren auch Herr Johann Dehdorfer, der Präsident des Welt-Krippen-Verbandes UN.FOE. PRAE. sowie Herr Klaus Gspan, Präsident des Österreichischen Verbandes anwesend.

Im nahen Gasthaus „Schorn“ versammelten sich die Krippenfreunde zur verdienten Mittagsrast und ließen sich die Pilgerbratwurst oder das Rindsgulasch schmecken. Umrahmt wurde das Beisammensein mit flotter Musik der „Vigauner Tanzlmusig“. Unterhaltsame Gespräche und Begegnungen mit dem einen oder anderen Krippenfreund gehörten ebenfalls dazu.

Am Nachmittag begann die Heimreise. Ohne Stau und mit einer kurzen Rast unterwegs erreichten wir am frühen Abend unsere Heimat. Für uns Südtiroler Krippenfreunde war es wieder eine schöne und auch kurzweilige Fahrt zum Kennenlernen einer interessanten Gegend im Nachbarland Österreich.

Alois Faistnauer

Mit den Krippenfreunden ins Tauferer Tal – zum 38. Verbandstag am 14. Jänner 2018

Zum Festgottesdienst in der „Pfarre“

Der Ortsteil „Pfarre“ liegt frei im Tauferer Boden zwischen dem Hauptort Sand und den Fraktionen Mühlen und Kematen in der Gemeinde Sand in Taufers, von allen genannten Örtlichkeiten jeweils einen Kilometer entfernt. Um die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, erstmals erwähnt um 1240, scharen sich die Michaelskapelle, der Widum, das Schulzentrum, das Altenheim, der Pfarrwirt, ein großer Bauernhof und einige Wohnhäuser.

Am frühen Vormittag treffen sich dort die Krippenfreunde aus allen Landesteilen zum Festgottesdienst. Mit dem Einzug der Verbandsfahne, der Ministranten, den als Hirten verkleideten Schülern, der Lektoren, des Obmannes Egon Wolfsgruber mit Laterne, des Diakons Hermann Forer und des Zelebranten - Verbandsobmann Michael Horrer - wird das Hirtenamt eröffnet. Für die musikalische Umrahmung sorgen der Männerchor Taufers und eine Bläsergruppe der Bürgerkapelle Sand in Taufers.

In der Predigt (siehe nächste Seiten) werden die Worte **„Kommt und seht“** mehrmals betont. Bei den Fürbitten wird mit

dem Anzünden einer Kerze der verstorbenen Mitglieder gedacht. Zum Schluss der schön gestalteten Messe begrüßt Egon Wolfsgruber alle Anwesenden und erläutert die Geschichte der Kirchenkrippe.

Die „Krippeler“ im Bürgerhaus von Sand

Am späten Vormittag bleibt noch etwas Zeit, die viele der Krippenfreunde zur Besichtigung der schön gestalteten Krippenausstellung im Tiefparterre des Bürgerhauses nutzen. Das Mittagessen im Bürgersaal ist reichlich und schmackhaft; die Küchenmannschaft und die Bedienungen leisten gute Arbeit.

Pünktlich um 14 Uhr beginnt die Verbandsitzung; den Auftakt dazu geben die Tauferer Weisenbläser unter der Leitung von Manfred Eppacher. Egon Wolfsgruber begrüßt alle Anwesenden, besonders die Ehrengäste: den Bürgermeister Siegfried Steinmair und die Kulturreferentin Beate Auer, weiters den Tiroler Verbandsobmann Oswald Gapp aus Seefeld, die Ehrenobfrau Anni Jaglitsch aus Mötztal mit Ehemann Ferdinand und die treuen Verbandstagbesucher Stefan Lanthaler aus Fulpmes und Walter Hetzenauer aus Axams.



Die Burg Taufers als Motiv für eine Krippe



„Hirtenamt“ zur Eröffnung des Verbandstages



Obmann Egon Wolfsgruber begrüßt die Krippenfreunde

Wörtlich sagt er: „*Freit mi, dass as dou seid*“! Zum einen freut er sich über die Anwesenheit der über 200 Krippenfreunde aus dem ganzen Land, zum anderen stellt er mit Trauer fest, dass am Präsidiumstisch zwei Persönlichkeiten fehlen. Sie sind im letzten Jahr verstorben: Verbandsobmann-Stellvertreter Abt Benno Malfèr OSB und der langjährige Schriftleiter Dr. Raimund Jesacher. Egon erinnert an die vielen Spuren, die Raimund hinterlassen hat. Er dankt ihm für die Begegnungen und seine vielen wertvollen Anregungen. Im Untergeschoss ist für ihn eine Gedenckecke aufgebaut.

Verbandsobmann Mag. Michael Horrer leitet heute zum ersten Mal einen Verbandstag. Nach seiner Begrüßung wird die Anwesenheitsliste erstellt; von 30 Ortsgruppen sind heute 27 dabei. Es folgt das Totengedenken.

Dann wird das Protokoll des Verbandstages vom 22. Jänner 2017 in Villanders von Frau Elfriede De Marchi verlesen. In seinem ausführlichen Tätigkeitsbericht erinnert der Obmann an das ereignis- und vor allem arbeitsreiche Jahr 2017.

Der Kassabericht von Frau Thea Unterholzner ist wie immer genau aufgelistet. In einem Schreiben der Rechnungsprüfer Irmgard Oberhammer und Antonio Cadamuro, vorgelesen von Heini Töll, wird um die Entlastung der Kassierin ersucht. Der Verbandsobmann dankt Thea für ihre wertvolle Arbeit im Verbandsbüro, ebenso ihrer Tochter Bettina und der Schriftführerin Elfriede De Marchi. Renato Valle weist auf die geplanten Fortbildungskurse für Krippenbauer hin. Der Geländebaukurs im Februar ist bereits ausgebucht, für die Kurse Botanik und Hintergrundmalen ist Interesse vorhanden. Der Kursleiterlehrgang wird leider wegen zu geringer Beteiligung abgesagt.

Erfreuliche Grußworte und ein beflügelnder Festvortrag

Es folgen die Grußworte der Ehrengäste. Bürgermeister Siegfried Steinmair spricht einen großen Dank an alle Krippenfreunde im Lande aus, besonders an die Obleute und ihre Mitarbeiter/-innen; sie pflegen in vielen Orten und Gemeinden wertvolle Traditionen und Brauchtum, sie leisten somit wichtige



Der Präsidiumstisch – von links: Renato Valle, Heini Töll, Elfriede De Marchi, Thea Unterholzner, Obmann Michael Horrer, Egon Wolfsgruber, Helmuth Baldo, Friedl Gerstgrasser, Lois Faistnauer

Kulturarbeit. Gemeindereferentin Beate Auer unterstreicht die Wichtigkeit des Krippenbauens mit Schülern, denn gerade sie werden frühzeitig mit dem Krippenwesen vertraut, um zuhause das Feuer der Liebe zur Krippe zu entfachen.

Der Tiroler Landesobmann Oswald Gapp überbringt die Grußworte der Nord- und Osttiroler Krippenfreunde.

Es folgt der Festvortrag von Frau Anni Jaglitsch zum Thema: **Krippenschauen und staunen!** Ihre klaren Worte berühren uns Krippenfreunde sehr. Es gibt kräftigen Applaus, Egon bedankt sich bei der Vortragenden mit einem schönen Blumenstock. Zur Umrahmung und Auflockerung der Veranstaltung ertönen zwischendurch feierliche Weisen der Bläser.

Dankesworte zum Abschluss

Für die Verbandswallfahrt 2018 ist noch keine Bewerbung eingegangen, jedoch für den Verbandstag 2019 meldet sich Erich Treyer von der OG Steinhaus zu Wort. Näheres wird beim nächsten Obleutetag bekanntgegeben. Unter Punkt Allfälliges weist der Schriftleiter des Mitteilungsheftes Alois Faistnauer auf den baldigen Redaktionsschluss hin. Er bedankt sich bei allen, die ihn im ersten Jahr seiner Tätigkeit als Schriftleiter begleitet und unterstützt haben.

Obmann Michael Horrer beschließt mit Dankesworten die Verbandssitzung. Egon Wolfgruber bedankt sich bei allen Anwesenden, bei allen, die am Gelingen des Verbandstages mitgewirkt haben und wünscht noch eine gute Heimfahrt. Die angebotene Kaffeemarende lassen sich alle gerne schmecken. Viele begeben sich noch zu einem Rundgang durch die Krippenausstellung. Mit Freude über einen gelungenen Verbandstag und mit Worten des Dankes an die Ortsgruppe Taufers im Pustertal für die

hervorragende Organisation verabschieden sich die Krippenfreunde zur Heimfahrt.

Alois Faistnauer

Predigt von Obmann M. Horrer zum 2. Sonntag im Jahreskreis B

Liebe Krippenfreunde, liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Stellt euch die Szene vor, die uns im Evangelium gezeigt wird: Johannes der Täufer steht am Jordan und die Jünger stehen bei ihm. Sie stehen da, es fehlt jede Bewegung. Alles kommt erst so richtig in Bewegung, als Jesus vorübergeht. Als erstes regt sich Johannes und weist auf ihn hin: Seht das Lamm Gottes. Vermutlich hat er schon früher zu seinen Schülern vom Messias gesprochen, hat Sehnsucht und Erwartungen in ihnen genährt. Jetzt, als die beiden Jünger Jesus erblicken, lassen sie sich von seiner Bewegung anstecken, sie gehen hinter ihm her. Johannes hält sie nicht fest, im Gegenteil, er fordert sie regelrecht dazu auf, Jesus nachzufolgen.

Zuerst folgen die beiden Jünger Jesus in einiger Entfernung, etwas scheu, unsicher. Sie fragen ihn auch nicht, beginnen kein Gespräch, sondern gehen mit, schauen, wohin er geht. Zunächst haben sie ihn nur im Blick, das genügt ihnen. Dann bleibt Jesus stehen: „Was wollt ihr?“ Er beginnt das Gespräch, die Beziehung. Aber er überrumpelt sie nicht, stellt keine Forderungen, fragt sie nur, was sie wollen. Er spürt, sie suchen, sie erwarten etwas von ihm, sie sind offen für ihn. Sie sind anders als die „Satten“, die Selbstzufriedenen, die nicht mehr fragen und suchen, sondern bei dem bleiben, wo sie stehen.

„Rabbi, wo wohnst du?“, fragen die beiden zurück, es klingt nach Verlegenheit, ist ein zaghafter Versuch, mit Jesus eine Beziehung einzugehen. Ob sie ahnen, dass sie in Jesus den gefunden haben, nach dem sie ein Leben



Detail der Krippe von Raimund Jesacher †



Verschiedene Krippen aus der Ausstellung im Bürgerhaus

lang schon suchen? Jesus lädt sie daraufhin ein: „Kommt und seht.“ Von der Wohnung ist nicht mehr die Rede, entscheidend ist das Kommen, das Mitgehen, entscheidend ist der Weg. Sie sollen gehen, sollen erkennen, wer

Jesus ist; der Herr, der rettet, der Messias, auf den sie alle warten. An diesem Tag verweilen sie bei ihm, lernen ihn besser kennen und erleben, wo er wohnt.

Liebe Krippenfreunde, liebe Schwestern und Brüder im Herrn! Auf unseren neuen Bannern des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols habe ich genau diese Einladung Jesu an die Jünger: „Kommt und seht!“ abdrucken lassen. Es ist eine ganz konkrete Einladung an uns alle, ihn, den Herrn, zu sehen. Wir Krippenfreunde machen uns wie die Hirten auf den Weg, um festzustellen, ob die Botschaft der Engel wirklich stimmt. Wir machen uns wie die Weisen aus dem Morgenland auf den Weg, um dem Stern zu folgen und den König aller Könige zu finden, ihn anzubeten. Wir machen uns wie die Jünger auf den Weg, um zu sehen, wo dieser Retter der Welt lebt.

Für uns Krippenfreunde führt dieser Weg an die Krippe im Stall von Bethlehem. Wir fallen gemeinsam mit den Hirten und Weisen vor dem Kind, dem menschengewordenen Sohn Gottes, nieder, staunen, singen frohe Lieder, beten an und bringen unsere Gaben dar. Wir dürfen aber nicht beim kleinen Kind stehen bleiben, ausharren, uns ausruhen. Wir müssen, wie die Jünger, heute dem erwachsenen Jesus folgen. Denn auch das Kind in der Krippe will wachsen, will nicht „alle Jahre wieder“ nur Kind sein. Wir können nur mit Weihnachten wachsen, wenn wir das Christ-Kind groß werden lassen. Im Glauben zu wachsen, heißt noch zu hoffen, noch etwas von Gott zu erwarten, nicht zu resignieren ..., an eine andere Wirklichkeit zu glauben, in der wir Gott sehen werden und aus dieser Zukunftshoffnung die Gegenwart zu leben. Wir müssen bereit sein, das Kind, den Mensch

gewordenen Gott und somit den Glauben an ihn groß, erwachsen werden zu lassen: Auf das Wort des erwachsenen Jesus zu hören, unser menschliches Miteinander von ihm leiten zu lassen und auf ihn hin zu leben und ihm in der Stille Raum, Wachstumsraum zu geben. Wir machen uns also vom Stall in Bethlehem auf den Weg in unseren Alltag. Jesus geht mit uns mit. In uns muss die Entscheidung fallen, mitzugehen oder stehen zu bleiben. Es ist dies eine Entscheidung über Leben und Tod, über Zeit und Ewigkeit. Weil die Jünger dem Anruf ihres Herzens gefolgt sind, weil sie aufbrechen konnten, deshalb haben sie ihren Weg gefunden. Auch wir wollen dies tun und unseren Weg im Herrn finden.

Liebe Krippenfreunde, liebe Schwestern und Brüder im Herrn, ich wiederhole die Einladung Jesu an uns: „Kommt und seht!“ und stelle uns allen die Frage: Sind wir heute bereit, ihm zu folgen? Ich sage JA. Denn wir haben eine wunderbare Zusage Jesu: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben!“ (Joh 14,6) Damit sagt er uns: Ihr kennt mich, ihr wisst, wer ich bin, ihr glaubt an mich. Habt keine Angst und geht. Ich führe euch wie ein guter Hirte über Stock und Stein, durch die Höhen und Tiefen des Lebens. Ich bin bei euch!

Was für eine wunderbare Zusage. Also kommt, lasst uns sehen und gehen, machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

Auszüge aus dem Bericht des Obmannes der Krippenfreunde, Mag. Michael Horrer

Liebe Krippenfreunde!

Vor einem Jahr, am 22. Januar 2017 beim 37. Verbandstag des Verbandes in Villanders, durfte ich mit großer Freude als neuer Obmann die Geschicke des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols übernehmen.

Was genau auf mich zukommen sollte, war mir noch nicht ganz bekannt. Erzählungen, Beschreibungen und Wünsche von Seiten des Alt-Obmannes Hochw. Alexander Raich, des Vizeobmannes Abt Benno Malfer OSB und der Mitglieder des mir zur Seite stehenden Vorstandes, waren doch eher Theorie und mussten Schritt für Schritt in der Praxis erlernt und umgesetzt werden. So habe ich in diesem vergangenen Jahr vor allem durch die Hilfe unserer Kassierin Frau Thea Unterholzner und der Mitglieder des Vorstandes einen guten Einblick in das Geschehen des Verbandes bekommen. Liebe Krippenfreunde, heute kann ich euch sagen, dass dies bis jetzt eine sehr interessante Erfahrung neben meinen vielen Aufgaben und Verpflichtungen war. Ich versichere euch, weiterhin mit viel Freude und hoffentlich mit viel Schwung als Obmann der Krippenfreunde treu zu bleiben und mich für das Krippenwesen in unserem Land einzusetzen.

Uns allen, liebe Krippenfreunde, ist die Pflege, Förderung und Weiterverbreitung der Krippentradition in unseren Familien und Häusern, in unserem Land Südtirol ein großes Anliegen. Wir alle stehen im Dienste der Krippe und es ist mein Wunsch an alle Krippenfreunde dieses Landes, weiterhin das Krippenwesen in Südtirol aufrecht zu erhalten und zu fördern. Euch allen ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Gerade in einer Zeit, wo die Darstellung der Krippe von vielen in unserem Land, von Einheimischen und Touristen, nur mehr als ein äußeres Zeichen, ein Anhängsel, ein Dekorationselement von Weihnachten gesehen wird, müssen wir umso mehr die Bedeutung der Krippe, die für uns so wichtige, religiöse Botschaft dahinter, wieder neu in den Mittelpunkt stellen: „Die Menschwerdung Jesu“.

Als Mitglieder des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols, der sich der Pflege und

Förderung des Krippenwesens in seiner religiösen, künstlerischen und heimatkundlichen Bedeutung annimmt und diese weitergibt, sind wir verpflichtet auf Missstände aufmerksam zu machen und dagegen anzukämpfen.

Liebe Krippenfreunde, ich persönlich habe großes Vertrauen in euch, weil wir uns verpflichtet haben, die Zielsetzung und Interessen des Verbandes umzusetzen und zu verwirklichen. Ich sage dies, weil mir bei den zwei Sitzungen der Verbandsleitung und den zwei Sitzungen mit den Ortsobleuten im vergangenen Jahr diese Bereitschaft immer wieder versichert und mir gegenüber zum Ausdruck gebracht wurde. Dafür sage ich euch ein aufrichtiges Vergelt's Gott und bitte euch, gemeinsam mit mir diese so wichtige Aufgabe weiterzutragen. Ich danke den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den 30 Ortsgruppen, die sich tatkräftig, mit viel Begeisterung und Schwung der Pflege und Förderung des Krippenwesens widmen und wünsche ihnen weiterhin viel Kraft und Freude bei ihrem Tun. Durch eure Mithilfe konnten im Laufe des vergangenen Jahres viele Programme verwirklicht werden.

Hier die wichtigsten Punkte der Tätigkeit 2017 des Verbandes:

- Verbandstag am 22. Jänner in Villanders mit großer Ausstellung und Wahl des neuen Verbandsobmannes
- Beerdigung von Dr. Raimund Jesacher am 20. Februar: zahlreiche Krippenfreunde geben ihm mit der Verbandsfahne die letzte Ehre
- Am 10. April Abschiedsbesuch bei Alt-Obmann Alexander Raich in Kaltern
- Landeswallfahrt nach Toblach am 22. April mit Begehung des Kreuzweges nach „Lerschach“
- Teilnahme an der Kassiansprozession in Brixen am 30. April

- Am 28. September stirbt der langjährige Obmann-Stellvertreter Abt Benno Malfer, am Begräbnis nehmen auch die Krippenfreunde mit Verbandsfahne teil.
- Erstmalige Beteiligung an der KREATIV 2017 in der Messehalle in Bozen vom 15. – 17. September
- Fahrt nach St. Leonhard/Grödig bei Salzburg mit 35 Teilnehmern zur „Alpenländischen Krippelerwallfahrt“
- Im November werden die 35 neuen Banner bestellt und über die Bezirke verteilt.
- Festvortrag zur Jubiläumsfeier „25 Jahre Krippenfreunde Barbian“ mit Bezirksausstellung der Krippenfreunde des Bezirkes Brixen
- In den Frühjahrs- und besonders in den Herbstmonaten finden in vielen Orten des Landes Krippenbaukurse statt. In der Adventzeit laden gut organisierte Ausstellungen zum Krippenschauen ein.
- Organisation des 38. Verbandstages in Sand in Taufers durch die Krippenfreunde Taufers zum 14. Jänner 2018

All unser Tun kommt dem Verband der Krippenfreunde Südtirols zugute. Deshalb gebührt heute all jenen Personen ein besonderer Dank, die sich in den verschiedensten Bereichen des Verbandes einsetzen, ja überaus fleißig sind und dadurch Zeugnis geben für den menschgewordenen Herrn.

Ein aufrichtiger und vor allem persönlicher Dank gilt Frau Thea Unterholzner, unserer Kassierin und meiner rechten Hand im Verband, ihrer Tochter Frau Bettina Unterholzner als Sekretärin und Frau Elfriede De Marchi als Schriftführerin.

Ich danke Frau Margarethe Andergassen-Graf als Museumsleiterin und ihren freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren Aufsichtsdienst im Museum.

Ein Dank gilt Herrn Karl Premstaller als Werkstattwart in Bozen/Gries, allen Kursleiterinnen und -leitern, welche ihre Lehrgänge,

teils mit unseren Wanderwerkstätten, teils mit den eigenen Werkstätten der jeweiligen Ortsgruppen, durchgeführt haben.

Ich danke den fleißigen und kompetenten Vertretern der Bezirke für ihre Unterstützung und Mitarbeit, Herrn Friedl Gerstgrasser und Herrn Alfons Wallnöfer im Bezirk Meran, Herrn Helmut Baldo im Bezirk Bozen, Herrn Heini Töll und Herrn Walter Untermarzoner im Bezirk Brixen und Herrn Renato Valle und Herrn Martin Comploi im Bezirk Bruneck.

Danken möchte ich auch den beiden Rechnungsprüfern Frau Irmgard Oberhammer und Herrn Anton Cadamuro.

Als letzter in der genannten Runde verdient sich Herr Alois Faistnauer als Schriftleiter des Verbandes einen aufrichtigen Dank für die Schriftleitung des Mitteilungsblattes des Verbandes „Der Südtiroler Krippenfreund“, das zweimal im Jahr erscheint. Nach dem Tod unseres Krippenfreundes Raimund Jesacher haben wir in ihm einen würdigen Nachfolger als Schriftleiter gefunden, der mit viel Geschick, Genauigkeit und viel Freude diese Aufgabe ausübt. Ihm steht ein gutes Redaktionsteam zur Seite, sodass wir uns schon auf weitere Ausgaben unseres Mitteilungsblattes freuen dürfen.

Alle, die ich nun namentlich genannt habe, bitte ich weiterhin um ihre Mitarbeit, um ihre tatkräftige Unterstützung, ihr Mitdenken und ihre Mithilfe im Dienste des Verbandes. Euch allen vielen herzlichen Dank und auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

Zur Tätigkeit 2018:

5 Promille für den Verband: Seit dem Jahr 2017 haben alle Mitglieder des Verbandes die Möglichkeit, unseren Verband mit einer Unterschrift in ihrer Steuererklärung zu unterstützen.

Homepage und Facebook: Da wir uns im Zeitalter der neuen Kommunikationsmittel

und der sozialen Medien befinden, ist es mir ein besonderes Anliegen, zusammen mit den Vorstandsmitgliedern und den Obleuten bei den kommenden Vorstandssitzungen zu überlegen, wie wir unseren Verband über das Internet und die sozialen Netzwerke repräsentieren können.

Die Mitglieder des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols nehmen an der **Kasiansprozession** am 15. April in Brixen mit Verbandsfahne teil.

Landeswallfahrt der Krippenfreunde: Datum und Ort werden wir demnächst erfahren und dann zu gegebener Zeit über E-Mail und Mitteilungsblatt mitteilen.

Kurse: In diesem Jahr werden vom Verband verschiedene Kurse angeboten.

Fachausstellung „Kreativ“ 2018: Bereits im September 2017 wurden wir von der Di-

rektion der Messe Bozen gefragt, ob wir in diesem Jahr wiederum an der Fachausstellung teilnehmen. Wir haben unser Interesse bekundet.

Krippenbaukurse und Ausstellungen in den Ortsgruppen: Sie sind wiederum die wichtigsten Schwerpunkte im heurigen Jahr. Dazu wünsche ich allen viel Schaffenskraft, eine rege Teilnahme von vielen Interessierten und gute Ergebnisse zum Wohle des Krippenwesens!

39. Verbandstag 2019 des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols findet dann im Jänner 2019 in Steinhaus/Ahrntal statt. Der Termin wird zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Nun danke ich euch allen für eure Aufmerksamkeit und grüsse alle nochmals mit unserem Krippelergruß „Gloria et Pax“!

Festvortrag von Anni Jaglitsch:



Anni Jaglitsch begeisterte mit ihrem Vortrag

„Krippenschauen und staunen!“ ist heute unser Thema des Tages.

Wir sind zur Zeit mit viel Freude unterwegs zu Freunden und Bekannten, um ihre Krippen anzuschauen. „*Gian mar Krippen schaugn!*“ Wir schauen und staunen über die Vielfalt der Gestaltung der Krippen – und haben noch nie zwei gleiche Krippen gesehen!

Krippen sind eine schöne Erfindung von gläubigen Menschen. Sie sind nicht selten wahre Kunstwerke. Krippenbauer haben in sie ihre ganze Liebe und Phantasie hineingelegt. Sie verkünden auf ihre unverwechselbare Weise das Evangelium, die Botschaft des Glaubens. Krippen haben bis heute nicht aufgehört, Menschen zu beschäftigen, zu bewegen und in ihren Bann zu ziehen. Die Krippe hat über allen Wechsel und Wandel der Menschen und Zeiten hinweg nichts von ihrer fesselnden Anziehungskraft verloren. Zu den alten und bekannten Krippen des christlichen Abendlandes kommen heute neue aus Afrika, Lateinamerika und Asien dazu. Im Mittelpunkt der Krippe steht Gott als kleines Kind. Dieses Kind hat nichts vorzuweisen als die Tatsache, dass es klein und hilflos erscheint wie eben ein neugeborenes Kind sein kann.

Widerspruch! Das Kind zieht aber die Aufmerksamkeit der ganzen Schöpfung auf sich. **Wir fragen uns:** Geschieht das wirklich nur von ungefähr? Es ist das Wunder aller Wunder. In ihm hat Gott selber Fleisch und Blut angenommen. Das ist der Grund, warum unsere Krippen so voller Ahnungen und Erwartungen sind. **Die Krippe lädt von selber zum Stehenbleiben, zum Verweilen, zum Staunen und Schauen ein.** Unsere Krippenbauer haben diese Einladung verstanden und haben die Krippe zum Sprachrohr der Liebe Gottes zu uns Menschen gemacht. Der Anfang der Krippe ist Bethlehem. Der Evangelist Lukas scheint der erste und besondere Freund der Krippe gewesen zu sein, da er sie noch zweimal in seinem Evangelium erwähnte.

Für das Abendland ist die Krippe unlösbar mit dem Namen *Franz von Assisi* verbunden, der im Jahr 1223 eine Weihnachtsfeier mit einer lebenden Familie gestaltete. So begann die Darstellung bald mit Figuren aus Holz, Stein oder Lehm in den Kirchen und Adelshäusern Einzug zu halten. In unseren Krippen des Alpenlandes beherrscht ein zerklüftetes Bergmassiv hinter der sogenannten „Höhle“ das Gesamtbild. Berg und Höhle stehen für die gesamte Schöpfung, die der Heilung und Erneuerung durch Christus bedarf, also für den Übergang vom alten Testament zum neuen Testament. In der Höhle beginnt eine neue Zeit – das Christentum. Zugleich versinnbildlicht die Höhle die Gottesmutter und ihren Mutterschoß. **Zur hl. Familie in der Höhle gehören Maria, Josef und das Kind in der Krippe.** Beim neugeborenen Kind kniet Maria auf der linken Seite. Ihre ganze Gestalt verrät die Anbetung. Gläubig staunend und betrachtend vertieft sie sich in das Geheimnis ihres Kindes. Sie versinnbildlicht wie eine personifizierte Erscheinung die wachende und betende Kirche.

Maria trägt ein eher dunkles, rotes Untergewand und ist mit einem blauen Umhang be-

kleidet, die Kopfbedeckung ist weiß. Symbole der hl. Maria: weiß spricht für die Reinheit – sie hatte keine Erbsünde, rot für die Liebe und Göttlichkeit und blau für die Treue.

Abseits der eigentlichen Geburtsszene auf der rechten Seite steht der hl. **Josef**. Er signalisiert Nachdenklichkeit, er grübelt der Herkunft und der Geburt des Kindes nach. Weder die Weisung des Engels im Traum, noch die Erklärung des Geheimnisses durch die Mutter des Kindes konnten ihm die Skepsis überwinden helfen. Jedoch der Heiligenschein um Josefs Kopf deutet an, dass er aber kein Gefangener seiner Gedanken geblieben ist und am Ende doch den rechten Weg gefunden hat und Beschützer und Hüter der Familie geworden ist.

Über den Ruinen schwebt der oder schweben die **Gloriaengel**, die das Spruchband „Gloria in excelsis Deo“ - „Ehre sei Gott in der Höhe“ - in den Händen halten. **Der Ochs** in der Krippe ist Sinnbild für Macht und Kraft, das reine Tier steht hinter Josef und symbolisiert das Judentum. **Der Esel**, das unreine Tier, steht für das Heidentum. Zwischen ihnen liegt das Jesuskind in der Krippe. Es ist die Verbindung zwischen Arbeit und Kult. *Das heißt: der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn.*

Die Schafe sind der „Schnee auf der Krippe“. Jeder Krippenfreund versucht seine Krippe mit vielen Schafen aufzustellen. Man sieht Muttertiere mit ihren spielenden Lämmchen, große und kleine, liegende und springende Schafe. Jesus wird als „Lamm Gottes“ bezeichnet. Schafe sind seit frühester Zeit als Opfertiere bekannt. Das Schaf lässt sich widerstandslos zum Opferaltar bringen. Es ist Symbol der Unschuld und Geduld. Schutzpatron der Schafe und Lämmer ist Johannes der Täufer, der den Begriff „Lamm Gottes“ geprägt hat.

Hirten – Botschaft an die Hirten durch den Verkündigungengel: Fürchtet euch nicht – Ich verkünde euch eine große Freude. Wir kennen

auf der Krippe die aus dem Volk kommenden Knechte und Viehhirten. Es sind liebevolle und gutmütige Figuren, die mit Gaben verschiedener Art, mit Buggelkraxen oder Wanderstab in der Hand zum Stall eilen. Der geblendete Hirt hält die Hand vor Gesicht und Augen – er muss etwas Gewaltiges gesehen haben. Eine bekannte Figur ist der Vater mit dem kleinen Sohn – die heißt „Vater, lass mi a mitgiahn!“

Der **Brunnen** bedeutet Wasser und Wasser ist Leben. Die **Brunnenfrauen**, sie dürfen auf keiner Krippe fehlen! Sie sind die Frauen, die das Tagesgeschehen unter das Volk bringen. Denn der Brunnen ist im Orient der Ort der Begegnung, der Ort, an dem man sich einmal am Tag trifft, um Neuigkeiten und Probleme zu besprechen. Den Weg zur Krippe finden sie aber selten – die „Tratschweiber“.

Die Hl. Drei Könige: Kaspar, Melchior und Balthasar. Wir stellen sie gerne in unsere Krippen, sie bringen Leben und Prunk in die Krippe. Der Stern führt die drei Weisen zum Kind nach Bethlehem. Nach dem hl. Bernhard soll ihr *Gold* Maria und Josef aus der Armut helfen. Der *Weihrauch* macht die Stallluft wohlriechend und *Myrrhe* dient als Hausmittel für die Gesundheit. Die Hl. Drei Könige werden auch als Vertreter der 3 Lebensalter der Menschen dargestellt (Jugend, mittleres Alter, Alter) – oder Vertreter der 3 Kontinente: *Balthasar – Europa, Melchior mit dem Turban – Asien und Kaspar mit der dunklen Hautfarbe – Afrika*. Es gibt noch sehr viele Figuren – für jedes Gebiet seinen eigenen Vertreter, wie Handwerker und Gelehrte, Arbeiter, Wasserträger usw. Botanik und Beleuchtung setzen das Ereignis in das rechte Licht und unterstreichen unsere Ahnung vom göttlichen Geschehen.

Wenn wir vor einer Krippe stehen, sollen wir uns fragen, was sie uns erzählen will. Sie soll die Botschaft und das Wunder der hl. Nacht wiedergeben und die Freude und den Frieden in unsere Gemeinschaft bringen. Ich

wünsche allen eine schöne Zeit mit unseren Krippen und viele interessante Begegnungen beim Krippenschauen und Staunen!

Gloria et Pax! Anni Jaglitsch

Anmerkung: Der Text des Vortrages wurde von der Redaktion etwas gekürzt!

Grußworte vom Tiroler Landesobmann Oswald Gapp, Seefeld



Oswald Gapp

Es besteht seit Jahrzehnten ein sehr freundschaftlicher und familiärer Kontakt zwischen den beiden Landesverbänden von Nord-, Ost - und Südtirol. Dieses Verhältnis ist uns auch für die Zukunft sehr wertvoll. Wir werden bemüht sein, es weiterhin zu pflegen und daran zu arbeiten und die Kontakte auszubauen. Es hat in beiden Landesverbänden neue Strukturierungen gegeben und ich denke, es liegt an uns allen, in der Zukunft weiterhin ein so freundschaftliches Miteinander zu pflegen.

Ich darf ein kleines Beispiel nennen: Ein Auto besitzt eine große Frontscheibe und der Rückspiegel ist klein. Warum? Weil die Vergangenheit nicht so wichtig ist wie die Zukunft.

Also schauen wir nach vorne und freuen uns auf das, was kommt und beschäftigen uns nicht zu sehr mit der Vergangenheit, die wir aber nicht vergessen sollten. Was war ist noch sichtbar, doch das Wesentliche spielt



Winterkrippe von Oswald Gapp

sich nach vorne ab. Hier gilt es, Entscheidungen zu treffen und daran zu arbeiten, Freundschaften und das Interesse im Dienste unseres gemeinsamen christlichen Glaubens und an der Krippe zu wahren und lebendig zu halten.

In unserer momentanen Zeit wird leider darüber diskutiert, ob wir das Symbol unseres Glaubens, das „Kreuz“, aus öffentlichen Gebäuden, Schulen, Krankenhäusern, ja sogar von unseren Berggipfeln entfernen sollen. Ich vertrete die Meinung, dass diese Symbole unseres Glaubens dort bleiben, wo sie sind und wir stellen noch eine Krippe darunter.

Krippe und Kreuz, Menschwerdung und Tod sind die Fundamente unseres Glaubens; als solche haben wir diese zu achten und zu pflegen und für deren Verbreitung unseren Beitrag zu leisten. Ich darf euch zur heurigen Wallfahrt des Tiroler Landesverbandes am Sonntag, den 24. Juni 2018, nach Seefeld einladen. (Programm siehe unten)

Nun bedanke ich mich recht herzlich für eure Aufmerksamkeit und wünsche euch allen viel Gesundheit und Freude an eurem Tun unter dem Stern von Bethlehem. Danke!

Landeswallfahrt der Tiroler Krippenfreunde in Seefeld am Sonntag, den 24. Juni 2018

Programmablauf:

- 10 Uhr: Treffpunkt beim Seekirchl (Heilig Kreuz) in Seefeld
Anschließend Abgang über den Siegmundsteig auf den Pfarrhügel, entlang des Kreuzweges bis auf die Kuppe des Pfarrhügels (leichter Gehweg)
- 11 Uhr: Feldmesse (bei schönem Wetter) mit Pfarrer Dr. Mattheusz Kierzkowski.
Sitzplätze ausreichend vorhanden!
Im Anschluss pilgern wir in die Pfarrkirche St. Oswald (Heilig Blut).
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.
- 12 Uhr: gemeinsames Mittagessen in der Sportalm (Gschwandkopflifte)
Zur Auswahl stehen 2 Wallfahrermenüs.

Großer Parkplatz bei den Gschwandkopfliften steht kostenlos zur Verfügung (2 Gehminuten zum Seekirchl)

Unsere zwei Wallfahrtskirchen, der Kreuzweg am Pfarrhügel und die neu errichtete Seelandschaft beim Seekirchl werden die örtlichen Mittelpunkte unserer Wallfahrt sein. *Der Krippenverein Seefeld freut sich auf die Durchführung der Landeswallfahrt und lädt alle herzlich zur Teilnahme ein.*

Anmeldungen bitte an Andrea Neuner: 0043 6644228646

Der Verbandsvorsitzende des Österreichischen Krippenverbandes Klaus Gspan war zum Verbandstag ebenfalls eingeladen. Wegen des gleichzeitigen Vorarlberger Landesverbandstag in Koblach ließ er sich entschuldigen und sandte folgende Grußworte:

Liebe Krippenfreundinnen und Krippenfreunde!

Eingangs möchte ich allen Freunden der Krippe in Südtirol die Grüße des österreichischen Verbandes überbringen.

Die vergangenen Jahre seit meiner Wahl zum Verbandsvorsitzenden des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs waren für mich geprägt von vielen interessanten Begegnungen mit Freunden der Krippenbewegung in Österreich und auch aus der ganzen Welt.

So hatte ich auch Möglichkeit, mehrmals Krippen in Südtirol zu besichtigen und wurde dabei immer herzlich aufgenommen. Auch die Vielfalt an verschiedenen typischen Südtiroler Krippen und die Begeisterung der Krippenbauer haben mich sehr beeindruckt. Für mich sind diese gegenseitigen Besuche mit dem überregionalen Austausch ein wesentlicher Bestandteil einer lebendigen Krippenbewegung. Zu meiner Freude konnte ich heuer in meiner Heimatgemeinde auch Krippeler aus Südtirol zum „Krippeleschaugn“ begrüßen.

Als eine unserer größten Herausforderungen sehe ich die Weitergabe des Krippengedankens an unsere kommenden Generationen. Wenn man beim „Krippeleschaugn“ das Funkeln in den Augen der Kinder sieht, glaube ich jedoch, dass die Kinder für diese wunderschöne Tradition sicherlich auch weiterhin zu begeistern sind. Die Krippe gibt uns die Möglichkeit, den Kindern und Heranwachsenden einen Teil der Geschichte der Geburt Jesu in einer auch kindgerechten Form darzustellen. Unsere Kinder sollten so früh wie möglich mit der Krippe in Berührung



Klaus Gspan

kommen und von uns dabei das Vertrauen bekommen, selbst verantwortlich mit einer Krippe umgehen zu dürfen. Nur so wird unsere Krippentradition in unseren Familien weiterleben und sich weiter entwickeln.

Wie in vielen anderen Familien ist die Krippe für meine Familie etwas ganz Besonderes. Bei uns auch deshalb, weil der Schnitzer der Großvater meiner Frau war und wir den Berg nach unseren Vorstellungen selbst bauen konnten. Die Krippe steht direkt im Esszimmer und ist in der Weihnachtszeit ein wesentlicher Teil unseres Familienlebens. Jedes Jahr gibt es neue Details und interessante Geschichten zu entdecken, welche den Figuren eingeschrieben sind. Dies liegt natürlich auch daran, dass eine Hauskrippe kein Ausstellungstück ist. Sie lebt davon, jedes Jahr neuerlich aufgestellt und mit den Gaben der Natur verziert zu werden.

Das Zentrum der Krippe ist das Jesuskind. Es verkörpert für mich Liebe, Vertrauen, Hilfsbereitschaft und den Frieden. Aber nicht nur in der Weihnachtszeit ist es wichtig, füreinander da zu sein, gut zuzuhören und einander eine Freude zu bereiten. Auch in der übrigen Zeit kann ein freundliches und verständnisvolles Wort sehr viel bewirken.

*Gloria et pax
Klaus Gspan*

Der Krippenfreund im Gespräch ... mit Thomas Ploner, Ehrenburg

Im Jahre 1981 wurde die Ortsgruppe Ehrenburg gegründet; warst du schon vorher als Krippenbauer tätig?

In den Sechzigerjahren war ich bei einem Bauern in Eppan bedienstet. Mit dessen Söhnen durfte ich zu Weihnachten eine Krippe mit Tuffsteinen und Moos aufstellen. Für die Beleuchtung wurden Erbsenbirnen und eine Widerstandsschnur verwendet, was für mich ganz neu war. Diese Krippe mit Beleuchtung zündete bei mir den sprichwörtlichen „Funken“, und so wünschte ich mir, auch selbst einmal eine eigene Krippe bauen zu können. Bald versuchte ich daheim mit einfachstem Werkzeug und Material eine komplette Krippe zu bauen.

Wie kam die Gründung eurer Ortsgruppe zustande?

Es war im Dezember 1980: Ein später allzu früh verstorbenes Mitglied besuchte damals in Welsberg eine Krippenausstellung. Er war davon sehr begeistert und erfuhr so nebenbei, dass es in Osttirol auch Krippenvereine gibt. Deshalb klopfte er bei unserem damaligen Herrn Pfarrer Johann Pramstaller und bei mir an, mit der Bitte, auch in Ehrenburg etwas zum

Krippenwesen zu bewegen. Vom damaligen Verbandsgeschäftsführer Franz Thaler erhielten wir die Adresse des Krippenbaumeisters Anton Jeller aus Lienz. Er war ein sehr bescheidener, hilfsbereiter und großer Krippenfreund. Sogleich erklärte er sich bereit, für uns als Starthilfe einen oder zwei Krippenbaukurse zu leiten. Im August 1981 starteten wir mit dem ersten Lehrgang mit sechs Teilnehmern und bauten heimatliche Krippen.

Wir freuten uns alle über den ersten gelungenen Krippenbaukurs. Zugleich dachten wir an die Gründung einer Ortsgruppe von Krippenfreunden in Ehrenburg. Die neuen Krippen wurden dazu ausgestellt. Im Rahmen der Gründungsversammlung im September 1981 wurden Pfarrer Johann Pramstaller als Obmann, meine Wenigkeit als Vizeobmann und Kassier und Andreas Soppelsa als Schriftführer gewählt. Nach einem halben Jahr übergab mir der Herr Pfarrer die Obmannschaft; er erkannte nämlich, dass es auch so gut weiter ging. Er blieb aber ein sehr interessierter Krippenfreund, der uns auch geistlich begleitete. Heute noch bin ich Obmann der Ortsgruppe Ehrenburg.



Gründung der Ortsgruppe Ehrenburg 1981: Andreas Soppelsa, Josef Lauton, Br. Leonhard Dibiasi, Anton Jeller, Frau Thaler mit Gatte Franz Thaler, Abt Dominikus Löpfle, Adolf Ralser, Thomas Ploner

Kannst du uns etwas aus den Anfangsjahren der Krippenfreunde Ehrenburg erzählen?

Im darauffolgenden Jahr leitete Anton Jeller wieder einen Kurs in Ehrenburg. Wir bauten in Gemeinschaftsarbeit eine große orientalische Krippe für die Pfarrkirche, angepasst an einen Seitenaltar und für bereits vorhandene Figuren. Die darauffolgenden Kurse leiteten wir mit vereinten Kräften. Andreas Soppelsa und ich bauten orientalische und Josef Lauton als gelernter Zimmermann die heimatischen Krippen. Nur an die Fassung der Krippenberge wollte niemand so recht herangehen und so musste ich es wohl oder übel wagen. Josef Lauton wohnte in St. Lorenzen, wir konnten ihn zur Mitarbeit gewinnen, solange es seine Gesundheit erlaubte. Mit jedem weiteren Kurs sammelte ich neue Erfahrungen.

Wir versuchten auch anderweitige Kurse zu organisieren, wie z.B. für Christbaumschmuck, Pappmachèfiguren, Mal-, Schnitz- sowie Hintergrundmalkurse. Dafür bestand auch immer reges Interesse.

Als Kursleiter bist du auch weit herumgekommen; kannst du uns einiges davon erzählen?

Ab dem Jahr 1984 wurde ich nach Prettau, Taufers im Pustertal, Gais, St. Georgen, Bruneck, Onach, Enneberg, Vintl, Weitental, Pfunders, Vals, Mühlbach, Rodeneck, Trens, Pfitsch, Stange, Ridnaun, Pflersch, Kloster Neustift, Vahrn, Salern, Feldthurns, Gufidaun und Obermais zum Leiten von Krippenbaukursen gerufen. Organisiert wurden die Kurse von örtlichen Vereinen wie KVW, Bäuerinnen, SVP-Ortsgruppen u.a.m. In einigen Orten haben diese Kurse gute Früchte getragen; es entstanden neue Ortsgruppen, die sich um das Krippenwesen in den jeweiligen Orten bzw. Gemeinden bemühten.

Bei den Kursen bekam ich dann die Unterstützung von Mitarbeitern bzw. Kurs Helfern und Kursleitern: von meinem Bruder Alois, Karl Egger, Franz Oberhammer, Manfred



Thomas Ploner beim Kursabschluss 2007

Kohlgruber, Alois Faistnauer, Sr. Regina Kugler, Richard Nothdurfter, Erich Rofner, Toni Auer, Johann Stecher, Anton Weissteiner, Erich Weissteiner, Martin Longo, Josef Rainer, Christof Stuffer, Heinz Erardi, Walter Dantone und Andreas Falkensteiner.

Besonders gerne leitete ich den Kurs in Salern; ich freute mich, dort in den sogenannten „Katakomben“ zu arbeiten. Ich war in den Fünfzigerjahren eine Zeitlang als „Student“ in Salern gewesen. Es war für mich auch eine Ehre, dort bei einer Ausstellung teilnehmen zu dürfen. Der damalige Pfarrer von Neustift, Mag. Eduard Fischnaller, und Andreas Falkensteiner als Heimleiter gestalteten die Segnungsfeier.

Hochw. Fischnaller hatte in früheren Jahren in Rodeneck selbst an drei Kursen teilgenommen. Er hatte den Beruf als Bäcker erlernt. Umso größer war dann für mich die Freude, dass Eduard Fischnaller neben der Freude zur Krippe die Berufung zum Priester verspürte. Heute ist er Prälat von Neustift und Ehrenmitglied der Ortsgruppe Ehrenburg. Wir Krippenfreunde wünschen ihm dazu viel Kraft und Gottes Segen.

Dank der vielen hilfsbereiten und geschickten Frauen und Männer und mit der Unterstützung durch meine Familie durfte ich bis heute 147 Kurse verschiedenster Art, vorwiegend Krippenbaukurse, sowie zahlreiche Ausstellungen organisieren.

Du hast in deiner langen Tätigkeit als Krippenbauer viele Krippenfreunde, auch im Ausland, kennengelernt. Wer waren für dich besondere Persönlichkeiten?

Im Jahre 1984 wurde ich nach Terenten zu einem Diavortrag eingeladen, wo ich dann ein ehemaliges Ausschussmitglied der Amberger Krippenfreunde kennenlernte. Seitdem wurde ich auch öfters zu Ausstellungen und Jubiläen dorthin eingeladen und seitdem bin ich mit den Amberger Krippenfreunden aus Bayern in regem Kontakt. Mich freut es immer wieder, künstlerisch begabte Krippenfreunde kennen zu lernen bzw. sie wieder zu treffen. Auch in Nordtirol treffe ich mich gerne mit Krippenkünstlern, von denen ich mir viele gute Tipps holen kann.

Was wünschst du dir für die Zukunft des Südtiroler Krippenverbandes?

Dass er eine Gemeinschaft sein möge, die gut zusammenarbeitet! Neid und Konkurrenzkampf sollen dort keinen Platz finden.

Möchtest du noch weiteres erzählen?

Basteln war schon seit der Kindheit meine große Leidenschaft. Damals bekam ich oft die Zeitschrift „Weltwunder“, welche viele Bastelanregungen mit Stanniol, Karton und Buntpapier enthielt. Später versuchte ich es mit dem Anfertigen von Fensterbildern und Transparenten für Primizen und sonstige Feiern. Dabei unterstützte mich meine Mutter mit großem Geschick. Gerne versuchte ich immer wieder etwas Neues, bis ich den Weg zum Krippenbauen fand. Dieser Bereich bildet für mich bis heute die interessanteste Freizeitbeschäftigung. Wenn es mir die Zeit neben dem Beruf als Postbote erlaubte, nahm ich an jedem Weiterbildungskurs in der Verbandswerkstatt teil. Kurz kann ich heute sagen: Ich freue mich immer über jedes gelungene Werk.

Danke, Thomas, für das Gespräch – du gehörst wohl zu den „Pionieren“ im Südtiroler Krippenverband!

.... und mit Herbert Lauton, Sohn von Josef „Pepe“ Lauton, dem ersten Krippenbauer von St. Lorenzen

Stimmt es, dass dein Vater Pepe Lauton der Förderer des Krippenvereins in St. Lorenzen war?

Ja, das stimmt. Mein Vater war ein großer Förderer und besonders großer Liebhaber des Krippenwesens. Mit seiner persönlichen Leidenschaft zur Weihnachtskrippe konnte er viele Dörfler für die Idee, eine eigene Krippe zu besitzen, begeistern. Mit der Zeit haben sich auch viele Familien eine Krippe von ihm anfertigen lassen.

Was brachte deinen Vater dazu, dass er Krippen baute?

In jungen Jahren arbeitete mein Vater als Stalljunge bei einem Bauern in Luns. Dort lernte er seinen Jugendfreund Balthasar Unterregelsbacher kennen. Schon im Jugendalter begann mein Vater mit dem Schnitzen als Zeitvertreib

beim Hüten der Kühe und Schafe. Gemeinsam teilten die zwei Freunde ihr Interesse und Händchen für das Kunsthandwerk und so entstand die Idee, gemeinsam an Weihnachtskrippen zu bauen. Ihre ersten Krippen haben sie in Stuben individuell aus Wurzelstöcken und Moos zusammengestellt. Dementsprechend veränderte sich das Erscheinungsbild jedes Jahr. Es handelte sich um eine Mischung des orientalischen und des tirolerischen Krippenstils. Nachdem mein Vater sich vom Brunecker Maler Huber einen orientalischen Krippenhintergrund mit fast vier Metern Länge anfertigen hat lassen, näherte er sich zunehmend dem orientalischen Krippenstil an. Erst später wechselte er gänzlich zum tirolerischen Baustil.

Hatte er Vorbilder?



Josef „Pepe“ Lauton



Seine Bauweise war unverkennbar

In seinen Dreißigern lernte er die zwei Lorenzner Krippenbauer Johann Steger (Schraffl Hansl) und Friedrich Gasser (Pfaffenberger Friedl) kennen, woraus sich eine enge Freundschaft entwickelte. Sowohl Johann als auch Friedrich haben eigene Krippenfiguren geschnitzt und hatten schon große und schöne Krippen für die eigenen Familien gebaut, welche für meinen Vater als Vorbilder galten.

Wer war noch in den Kreisen der „Krippeler“ zu Vaters Zeiten tätig?

Neben den beiden eben genannten Krippenfreunden sind mir keine weiteren Krippeler mit Namen bekannt. Wobei zu dieser Zeit schon mehrere alte Krippen im Besitz einiger Dorffamilien (Alverá, Schraffl, Mairzugasteig, Söhler) waren, die von vielen Interessierten bestaunt und von Krippenbauern als Beispiel genutzt wurden.

Welche Ziele verfolgte diese Gruppe?
Das vorrangige Ziel war es wohl, die Tiroler Krippenkultur im eigenen Dorf zu beleben.

Pepe war auch begeisterter Schnitzer. Gab es etwas, das er mit Vorliebe schnitzte?
Mit besonders großer Freude schnitzte er Schafe.

Kannst du uns sagen, wie viele Krippen dein Vater in etwa gebaut hat?

Eine genaue Anzahl kann ich leider nicht nennen. Schätzungsweise würde ich aber sagen, dass er zwischen 50 und 100 Krippen gebaut hat.

Vielleicht weißt du auch, wer heute noch eine von ihm gebaute Krippe besitzt?

Die Familie Weissteiner in Kniepass, Familie Seyr in St. Martin, Familie Hellweger (Mondschein), Familie Huber in St. Martin, Familie Grünbacher in St. Martin, um nur einige zu nennen. Viele seiner Krippen wurden auch von deutschen Familien gekauft und ins Ausland gebracht.

Kannst du uns einige Personen nennen, die bei deinem Vater in die Lehre gegangen sind und in seiner Werkstatt Krippen gebaut haben?

Einige der heutigen Lorenzner Krippenfreunde haben bei meinem Vater Krippen gebaut bzw. das Krippenbauen gelernt: darunter Walter Dantone, Christian Frena oder Anton Mair Unter Der Eggen (Kestn Toni). Jährlich waren zwei bis vier Personen in der Werkstatt tätig, somit ist die Liste lang.

Was würde dein Vater zum heutigen Krippenwesen in St. Lorenzen sagen?

Schon immer ist es das große Ziel bzw. der große Wunsch meines Vaters gewesen, einen eigenen Krippenverein in St. Lorenzen ins Leben zu rufen. Leider konnte er zu seiner Zeit nicht den nötigen Mut dafür aufbringen und auch die nötigen Gründungsmitglieder fehlten. Mit großer Begeisterung würde er heute das Krippenwesen im Dorf bewundern, da St. Lorenzen/Montal eines der wenigen Dörfer im Pustertal ist, welches die Krippenkultur so ausgeprägt vertritt und präsentiert.

Danke Herbert für das Gespräch!

Dank an Renato Valle, der die Fragen vorbereitete!

Berichte aus den Bezirken und Ortsgruppen

Aus dem Bezirk Bozen:



*Geschafft! Die Ausstellung kann beginnen.
C'è l'abbiamo fatta! La mostra può avere inizio.*

Der Landesverband beteiligte sich im September 2017 mit einem Stand an der Kreativmesse in Bozen mit verschiedensten Krippen. Auch die Ortsgruppen des Bezirks nahmen daran teil. Der Stand war sehr gut besucht, sei es von Einheimischen wie auch von Personen der benachbarten Provinzen. Für die Ortsgruppen war es eine tolle und positive Erfahrung, dabei zu sein. Für die Kreativmesse 2018 sagten sie ihre Teilnahme bereits zu.

An der Sitzung der Verbandsleitung am 29. September 2017 in Bozen nahm Bezirksobmann Helmut Baldo teil.

Beim Obleitertreffen am 04. November 2017 in Bozen und am Verbandstag am 14. Jänner 2018 in Sand in Taufers im Pustertal waren auch die Ortsgruppen des Bezirks anwesend.

Auch sonst war im Bezirk Bozen einiges los. Es gab in mehreren Ortschaften Krippenbaukurse mit insgesamt 43 Teilnehmern. Zahlreiche Krippenausstellungen und

„Krippenwege“ fanden statt, welche sehr gut besucht waren. Bei der Krippenausstellung in Neumarkt hielt Verbandsobmann Mag. Michael Horrer ein Referat über die Figuren in der Krippe und vollzog anschließend die Krippensegnung.

Den Obmännern und ihren Mitgliedern ein herzliches Vergelt's Gott für den Einsatz und die Mitarbeit fürs Krippenwesen, sowohl vor Ort als auch auf Bezirks- und Landesebene!

Der Bezirksobmann Helmut Baldo

Leifers / Laives



Einige Mitglieder unserer Ortsgruppe nahmen im September an der alpenländischen Wallfahrt der Krippenfreunde nach St. Leonhard bei Salzburg teil. Nach dem feierlichen Gottesdienst auf dem Kirchenvorplatz bestand die Möglichkeit, die Kirchenkrippen und die kleine Krippenausstellung in den Hütten zu besichtigen.

Die Vizeobfrau Flora Crepez war beim Obleitertreffen am 4. November 2017 in Bozen anwesend.

Ab Mitte November wurden in Leifers wieder zahlreiche Schaufenster fürs „Krippenpeleschaugn“ ausgestattet. Neu war heuer, dass auch Krippen von auswärts gezeigt wurden. So hatten die Begeher des Krippenweges die Möglichkeit zu erfahren, dass es noch mehrere Ortsgruppen gibt, die auch Krippen in verschiedenen Baustilen bauen. Hiermit bedanken wir uns herzlich bei den Mitgliedern der Ortsgruppen Meran-Tisens, Ehrenburg und Passeier, die Krippen für den Leiferer Krippenweg und die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben. An die fünfundzwanzig Krippen konnten bei der Ausstellung

vom 08. bis 10.12.2017 bestaunt werden. Die erfolgreich verlaufende Ausstellung konnte nur durch die gute Zusammenarbeit der Mitglieder organisiert werden.

Am sehr gut organisierten Verbandstag am 14. Jänner 2018 in Sand in Taufers nahmen auch Mitglieder der Leiferer Krippenfreunde teil.

In settembre alcuni dei nostri soci hanno partecipato al pellegrinaggio degli amici dei presepi dei paesi alpini a S. Leonardo/Salisburgo. Dopo la messa solenne, che è stata festeggiata all'aperto al di sotto della chiesa, si poteva fare una guida della chiesa e visitare i presepi della chiesa. Di seguito si poteva anche ammirare dei presepi costruiti a mano di persone private.

La Vice-Presidente Flora Crepaz era presente alla riunione dei Presidenti il 4 novembre 2017 a Bolzano.

Da metà novembre numerose vetrine a Laives sono state allestite con presepi per il sentiero dei presepi. Quest'anno per il sentiero a Laives sono stati chiesti dei presepi in prestito ad altri gruppi di amici dei presepi. In questo modo le persone che hanno fatto il sentiero avevano la possibilità di conoscere altri gruppi, che costruivano dei presepi in diversi stili architettonici. Ringraziamo i soci dei gruppi di presepi di Merano-Tesimo, Casteldarne e Passiria, che ci hanno messo a disposizione i loro presepi per il sentiero e la mostra di Laives. Alla mostra dei presepi dall'08 al 10/12/2017, che ha avuto un grande successo, si potevano ammirare ca. venticinque presepi. Soltanto con la buona collaborazione dei soci è stato possibile organizzare la mostra.

All'assemblea ordinaria dei „Südtiroler Krippenfreunde“ il 14 gennaio 2018 a Campo Tures, molto ben organizzato dal gruppo del luogo, hanno partecipato anche soci del gruppo di Laives.

Christine Cester

Die Krippengeschichte von Ferdinand Pardeller, Welschnofen

„Weihnachtsfreuden mit kleinen Hürden und Erinnerungen“

Ferdinand Pardeller, Obmann der Krippenfreunde Welschnofen-Gummer, verlor schon mit vier Jahren seinen Vater. Zu seinen Kindheitserinnerungen gehörte auch eine weißgraue Katze, er ist mit ihr groß geworden, sie war sein wichtigstes Spielzeug. Lassen wir ihn selbst erzählen:

Zu klein zum Krippenaufstellen

Es nahte wieder einmal Weihnachten; meine Mutter holte die Schachtel mit den Krippenfiguren vom Dachboden. Ich als kleiner Bub durfte nur die Figuren aus dem Papier wickeln und auf den Tisch legen. Für alles weitere waren meine Geschwister zuständig. Im Herrgottswinkel wurde ein Brett zum Aufstellen der Krippe angebracht. Mein älterer Bruder stellte die Figuren auf den richtigen Platz, die ältere Schwester hängte die zarten Glaskugeln an die Tannenzweige, die den Hintergrund der Krippe bildeten. Als alles fertig aufgestellt war, war sie für mich etwas zu hoch positioniert, meine Mutter musste mich hochheben - mitsamt der Katze. Die fertige Krippe war so schön anzusehen.

Mein erster Krippenbau

Mehrere Jahre gingen dahin, ich war eben nur der „Kleine“ und eben der große Außenseiter. Das machte mich sehr nachdenklich, ich wollte selbst etwas tun oder wenigstens mithelfen. Zu meiner Mutter sagte ich eines Tages: „Ich möchte mir meine eigene Krippe bauen und dort meine Ideen einbringen.“ Sie konnte mir die Bitte nicht abschlagen, ich bekam einen kleinen Tisch und fing an meine Krippe zu bauen – aus Wurzeln, Steinen und viel Moos. Jetzt hatte ich mein eigenes Revier als Krippe; darüber konnte ich selbst „schaffen“.



Ferdinand Pardeller beim Aufrichten einer Krippe



Die Kirchenkrippe von Welschnofen ist auch als Fastenkrippe verwendbar

Der Übeltäter an der Krippe

Als ich wieder einmal meine selbst gebaute Krippe bewundern wollte, erschrak ich nicht wenig! Was war passiert? Die Figuren lagen herum, vor dem Stall lag ein Häufchen, das nach Katze roch!! Warum hat sie das gemacht? Wahrscheinlich habe ich meiner Krippe mehr Aufmerksamkeit geschenkt als meiner lieben Katze. Für die Übeltat war sie dann gestraft genug, denn sie bekam nie Junge. Damals regte sich in mir der Wunsch, immer wieder selbst etwas mit den eigenen Händen anzufertigen. Ich baute in unserer Stube einen schönen Maialtar. Nach der Erstkommunion war ich als Ministrant sehr fleißig. Meine Mutter war eine tiefgläubige Frau, sie träumte sogar davon, dass ich einmal ein Pfarrer werden würde. Doch ich hatte nur in Mathematik, Zeichnen und Werken gute Noten, das war eindeutig zu wenig zum Theologiestudium. Es kamen dann die Jugendjahre, das Krippenbauen trat weit in den Hintergrund.

Das Krippenbauen begeistert mich noch heute

Als ich dann selbst eine eigene Familie hatte, war es für mich wichtig, die in meiner Kindheit erlebte Krippentradition weiter zu pflegen. Mit meinen Kindern baute ich jedes Jahr die Krippe auf. Die Jahre vergingen, das Pensionsalter nahte. Ich nahm die Gelegenheit wahr, über den Südtiroler Krippenverband in Bozen Kurse

zu besuchen und mich ständig weiterzubilden. Heute noch bin ich dem Verband dafür sehr dankbar. Im Jahre 1999 wurde die Ortsgruppe der Krippenfreunde Welschnofen-Gummer gegründet. Dort konnte ich mich bald gut entfalten; vom Pfarrgemeinderat bekam ich den Auftrag, die Kirchenkrippe zu planen und zu bauen. Später wurde auch die Dorfkrippe errichtet. Soweit es meine Gesundheit erlaubt, werde ich mich weiterhin mit dem Krippenbau beschäftigen und meine Ideen in Kursen einbringen.

Ferdinand Pardeller, Welschnofen

Aus dem Bezirk BRIXEN:

Viel Arbeit und viel Erfolg

Rückschau haltend auf die vergangenen Monate dürfen wir feststellen, dass der vielseitige Einsatz des Bezirksvorstandes auch schöne Erfolge gebracht hat. Die geographische Nähe der Ortsgruppen innerhalb des Bezirkes ist sicher ein Vorteil, doch die ständigen Kontakte untereinander mit den vierteljährlichen Vorstandssitzungen und den Bezirksversammlungen im Frühjahr und Herbst sind ausschlaggebend. Wichtig für uns sind auch die regen Beziehungen mit dem Bezirk Bruneck mit Obmann Renato Valle.



Verband der Krippenfreunde Südtirols
Associazione amici del presepio dell'Alto Adige

"Kommt und seht!" - "Venite e vedrete!"

(Joh/Gv 1,39)

Herzlich willkommen - Benvenuti

Vorlage zum neuen Werbebanner

Der Bezirksvorstand übernahm zusammen mit Renato Valle die organisatorischen Aufgaben für die Fahrt nach St. Leonhard im Salzburgerland zur Teilnahme an der „Alpenländischen Krippeler-Wallfahrt“ am 23. September 2017.

Die persönliche Bekanntschaft mit einem Mitarbeiter der Fa. Serima in Brixen bewirkte eine schnelle Abwicklung von Angebot, Bestellung und Fertigung der neuen Werbebanner (150x60 cm) des Südtiroler Krippenverbandes innerhalb des Monats November. Heini Töll, Walter Untermarzoner und Renato Valle besorgten die Verteilung an die Ortsgruppen.

Die Ortsgruppe Villnöß war am 28. Oktober unser Gastgeber der Herbst-Bezirksversammlung. Dabei wurden hauptsächlich die organisatorischen Vorbereitungen zur 4. Bezirks-Krippenausstellung in Barbian besprochen.

Die Ausstellung selbst ist gut verlaufen, außer der OG Mühlbach haben sich alle Ortsgruppen mit einer abwechslungsreichen Auswahl von Krippen beteiligt. Gleichzeitig fand die Jubiläumsfeier „25 Jahre Ortsgruppe Barbian“ statt.

Im folgenden Interview mit Karl Gafriller sind einige Eindrücke zur Ausstellung festgehalten:

1. Die Ausstellung zu eurem Jubiläum – zugleich die 4. Bezirksausstellung – war für Barbian sicher ein schönes Ereignis. Wie hat die Bevölkerung diese Veranstaltung aufgenommen?

Die Veranstaltung kam bei der Bevölkerung sehr gut an. Wir hatten einen sehr großen Andrang, auch von verschiedenen Krippenfreunden aus nah und fern.

2. Du hast sicher neue Krippenfreunde bzw. Interessierte für einen Krippenbaukurs in eurer Ortsgruppe gewonnen?

Dank der gelungenen Ausstellung sind wir stolz auf unsere acht neuen Mitglieder. Durch die große Nachfrage der Besucher ist ein Krippenbaukurs in Planung.

3. Die Bezirksausstellung fand zum ersten Mal in einem Vereinshaus statt. Kannst du uns Positives und auch weniger Positives weitergeben?

Da in der Gemeinde Barbian keine anderen größeren Räumlichkeiten für so eine Veranstaltung zur Verfügung stehen, haben wir uns für das Vereinshaus entschieden.

Für uns gibt es nur Positives zu berichten, man konnte ohne Gedränge 60 verschiedene Krippen besichtigen. Der Barbetrieb kam ebenso gut an, da die Besucher bei einem Tee oder Punsch bzw. bei einem Glas Wein noch Ideen austauschen konnten.

Danke Karl für das Gespräch!

In der Adventzeit fanden in unserem Bezirk nur wenige Krippenausstellungen statt. In Klausen fand gleichzeitig zur Eröffnung in der Krippenwerkstatt „Bahnhof“ ein partnerschaftliches Treffen mit den Krippenfreunden von Mötz mit Obfrau Anni Jaglitsch statt. Eine weitere Ausstellung war im Kulturhaus in Villanders zu sehen. Bei beiden Ausstellungen waren gute Fortschritte im Krippenbau festzustellen.

Besonders fleißig unterwegs waren Krippenfreunde aus dem Bezirk Brixen zum Krippenschauen nach Nord- und Osttirol. In Innsbruck-Kranebitten, Mieders, Steinach/Trins, Mötz, Inzing, Götzens, Zirl und Lienz waren wunderbare Ausstellungen vorbereitet. Jedes Mal war es ein schönes Erlebnis, originelle Krippendarstellungen zu betrachten, Krippenfreunde und Bekannte zu treffen und ein gutes „Gloriawasserle“ zu genießen. In Götzens und Zirl begleiteten uns Günther Reinalter bzw. Klaus Gspan zu sehr sehenswerten, zum Teil alten Kirchen-, Museums- und Hauskrippen.

Am 2. Dezember, zum „Gratistag“ der öffentlichen Bahn- und Buslinien fuhren einige Krippenfreunde aus unserer Gegend nach Lienz. In der Liebburg war zum Jubiläum „60 Jahre Bestandsjubiläums“ des örtlichen Krippenvereins eine große Ausstellung vorbereitet. Selbstverständlich besuchten wir auch die Ausstellungen im Pustertal. Das Treffen mit Krippenbaukollegen und bekannten Krippenfreunden war wie immer bereichernd.

Fahrt zum Krippenschauen nach Garmisch und Oberau am 21. Jänner 2018:

Die Hinfahrt führte nicht wie geplant über den Zirlerberg, sondern mit einem Umweg über den tiefverschneiten Fernpass nach Garmisch. Ohne Zwischenfälle erreichten wir unser Ziel, wo im Museum Aschenbrenner eine vielseitige Ausstellung zu sehen war.

Stifterin und Namensgeberin des Museums war Frau Marianne Aschenbrenner,



Heimatkrippe von Sepp Strodl, Partenkirchen

Bürgerin in Garmisch-Partenkirchen. Sie war eine begeisterte Krippensammlerin und Mitglied der Werdenfelser Krippenfreunde. Ebenso sammelte sie auch wertvolle Puppen und Objekte aus Porzellan. Vor ihrem Ableben 2002 verfügte sie testamentarisch, dass ihre reichhaltige, wertvolle Sammlung der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen überlassen und ihr Wohnhaus zu einem Museum umgestaltet werden sollte. Seit 2006 ist das Museum in der heutigen Form zu besichtigen. Zur Errichtung trugen die Werdenfelser Krippenfreunde wesentlich bei. Neben alten Krippen beherbergt die Sammlung auch neuere, gefertigt von den dortigen Krippenbauern, weiters eine Krippe von Stefan Lanthaler aus Fulpmes.

Die Mittagszeit verbrachten wir im Gasthof Untermberg in Oberau. Anschließend stand der Besuch des Oberauer Krippenmuseums im alten „Schmiedehaus“ von Ludwig Reiser an. Auf über 100 m² werden dort 20 große Weihnachtskrippen in verschiedenen Stilrichtungen gezeigt. Zwölf davon sind Werke des ehemaligen Metzgermeisters, weitere sind Exemplare verschiedener italienischer Stile. In seinem nahe gelegenen Wohnhaus zeigte uns Herr Reiser auch Kleinkrippen und selbst gemalte Bilder. Auf dem Rückweg besichtigten wir noch die Oberauer Dorfkrippe. Die Heimfahrt über den Zirlerberg ging

reibungslos dahin. Für die 47 Fahrtteilnehmer war dieser Tag ein schönes Erlebnis. Ein großer Dank geht an Walter Untermarzoner für die Organisation dieser Fahrt!

Alois Faistnauer

Barbian

25 Jahre – ein Grund zum Feiern

Die Krippenfreunde Barbian feierten im Rahmen der heurigen Bezirksausstellung ihr 25-jähriges Bestehen. Seit nunmehr 25 Jahren gibt es unsere Ortsgruppe. Kurse, Ausstellungen und sonstige Aktivitäten, die viel handwerkliches Geschick erfordern, zeichnen diesen Verein aus. Mit viel Einsatz organisierten nun die Mitglieder unter der umsichtigen Führung von Karl Gafriller die 25-Jahr-Feier. Drei Tage lang waren im Vereinshaus von Barbian 60 Krippen von acht Ortsgruppen aus dem ganzen Bezirk zu sehen. Darunter auch Krippen der „Howilar Krippelar“ aus Vorarlberg, die seit einiger Zeit Mitglieder der Ortsgruppe Barbian sind.

Die Bezirksausstellung begann am Freitagnachmittag, 08. Dezember, mit der offiziellen 25-Jahr-Feier der Krippenfreunde. Bürgermeister Erich Mur und Kulturreferentin Daniela Mair entboten die Grußworte der Gemeinde. Dabei wurde betont, wie wichtig die ehrenamtliche Arbeit von Vereinen ist.

Der Obmann der Krippenfreunde Südtirols Michael Horrer wies in seiner Ansprache auf die lange Geschichte und die große Bedeutung der Krippen hin. Obmann Karl Gafriller ging anlässlich der Jubiläumsfeier näher auf die Gründung des Vereins ein und erwähnte die Gründungsmitglieder. Außerdem bedankte er sich bei allen, die bei der Organisation dieser Veranstaltung geholfen haben. Die langjährigen Mitglieder wurden für ihren Einsatz und ihre Treue mit einem Geschenk geehrt. Zum Schluss segnete Pfar-



Krippen aus den Ortsgruppen bei der 4. Bezirksausstellung in Barbian

rer Morandell die Krippen. Der Männerchor Barbian umrahmte die Feier mit passenden Liedern. Nach diesem offiziellen Teil konnten die zahlreichen Gäste die Krippen bewundern



Obmann Karl Gafriller dankt dem Bürgermeister Erich Mur.



Ein junger Krippenfreund mit Obmann Michael Horrer



Der Männerchor umrahmte die Feier



Das Mädchen ist von diesem „Krippele“ begeistert



Zahlreiche Besucher der Ausstellung im Vereinshaus von Barbian

und die vielfältigen Stile bestaunen. Für Speis und Trank war ebenfalls gesorgt.

Die Bezirksausstellung war ein großer Erfolg. Die Krippenfreunde Barbian unterstützen mit den Einnahmen aus den freiwilligen Spenden der Ausstellungsbesucher (870 €) die geplanten Sanierungsarbeiten in Dreikirchen. Auch der Männerchor leistete dazu einen Beitrag und verzichtete deshalb auf eine Aufwandsentschädigung.

Bedanken möchten sich die Barbianer Krippenfreunde an dieser Stelle bei den Ortsgruppen des Bezirkes Brixen für die gute Zusammenarbeit und das gute Gelingen der Ausstellung, sowie bei der Gemeinde Barbian, der Raiffeisenkasse Untereisacktal und den übrigen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Krippenfreunde Barbian

Brixen/Milland

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde auch im vergangenen Herbst in unserer gut eingerichteten Krippenwerkstatt im Jakob Steiner-Haus in Milland unter der Leitung unseres Ortsobmannes Paul Noflatzsch ein Krippenbaukurs abgehalten. Dabei wurden drei orientalische und eine Wurzelkrippe neu erbaut, eine Laternenkrippe wurde fertig gestellt und bei drei älteren Krippen wurde für eine neue Beleuchtung gesorgt.

Am 1. Adventsonntag wurden die Krippen nach der 9 Uhr-Messe in der Freinademetz-Kirche in Milland von Stadtdekan Albert Pixner gesegnet. Mit Vorfreude aufs Weihnachtsfest und wohl auch mit berechtigtem Stolz nahmen die Krippenbauer ihre „Kunstwerke“ anschließend mit nach Hause.

Als Krippenfreunde sind wir froh darüber, dass heuer zum zweiten Mal während der

Weihnachtszeit in der Kirche der Hofburg die große orientalische Krippe der Familie Rubatscher/Notdurfter aufgestellt gewesen ist. Auf diesem Krippenberg sorgen kunstvoll, mit Liebe zum Detail gekleidete Figuren für buntes Leben. Frau Erika Rubatscher (1931 – 2009) hat diese Krippe vor etwa 25 Jahren für eine ihrer Töchter in unzähligen Arbeitsstunden angefertigt.

Schon Jahre vorher war Frau Erika mehrere Winter lang, v. a. an Sonntagnachmittagen nach Neustift zum damaligen Prälaten Konrad Lechner gegangen, um von ihm das Gestalten von Krippenbergen und -bauten, aber auch das Gießen und Kleiden von Figuren zu erlernen. Im Laufe ihres Lebens hat Frau Erika ihr Geschick in der Anfertigung mehrerer Krippen unter Beweis gestellt; so darf jedes ihrer Kinder eine von Mamas Krippen sein Eigen nennen.

Die oben erwähnte Krippe, die wegen ihrer Größe in einem Privathaus kaum Platz finden kann, hat in der Hofburg nahe dem Krippenmuseum nun einen würdigen Raum



Krippe erbaut um 1990 von Erika Rubatscher



Schaukastenkrippe von Peppi Mayr

gefunden und wir hoffen, dass sie auch in den kommenden Jahren wieder aufgestellt und viele interessierte Besucher erfreuen wird.

Bereits zur Tradition ist es geworden, dass wir in der Advent- und Weihnachtszeit die Gestaltung des Schaukastens der Pfarrei im Alten Friedhof übernehmen. Die gewohnten Bilder von der Herbergsuche bis zur Anbetung der Hl. Drei Könige wurden heuer auf Anregung von Frau Regina Gasser, Mitglied unserer Ortsgruppe und zugleich Mitarbeiterin in der Schaukasten-Gestaltungsgruppe der Pfarrei, um die Darstellung der Flucht nach Ägypten erweitert. Mit den Worten „Flucht heute – vor Gewalt, Verfolgung, Missbrauch, Krieg, Klimakatastrophen, Hunger . . . , vor sich selbst . . .“ schlugen wir eine Brücke von früher zu heute und regten – passend zum *Welttag der Flüchtlinge* am 14. Jänner - vielleicht den einen oder anderen zum Nachdenken an.

Martina Mayr

Klausen

Unsere Ortsgruppe beteiligte sich am Samstag, dem 7. Jänner 2017 an der Bezirksfahrt zum Krippenschauen ins Fleimstal. Das Dorf Tesero bot eine originelle Ausstellung, laufend vom 6. Dezember bis Ende Jänner. In den vielen Gassen und Ecken, in Fenstern, in Holzmeilern, in Kellerwinkeln bot sich eine reichhaltige Krippenschau mit oft originellen Figuren.

Ab September war wieder Krippenbauzeit. Die elf Teilnehmer trafen sich dreimal wöchentlich. Die Ausstellung wurde am 2. und 3. Dezember in der Werkstatt im Bahnhofsgebäude abgehalten. Die Segnungsfeier fand am Samstagvormittag in Anwesenheit zahlreicher Krippenfreunde und der neuen Krippenbauer statt. Für die musikalische Umrahmung sorgten drei Mädchen der Mittelschule Klausen.

Ebenfalls anwesend waren die Krippenfreunde aus Mötztal in Nordtirol mit Obfrau Anni Jaglitsch. Unser neuer Dekan Hochw. Georg Martin zeigte sich sehr erfreut über unsere Tätigkeit. Aus seinen Segnungsgebeten darf ich hier ein paar Worte entnehmen:

Jedesmal, wenn zwei Menschen einander verzeihen, ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ihr Verständnis zeigt für eure Kinder, ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ihr einem Menschen helft, ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ein Kind geboren wird, ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn du versuchst, deinem Leben einen neuen Sinn zu geben, ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ihr einander anseht mit den Augen des Herzens, mit einem Lächeln auf den Lippen, ist Weihnachten.



Das „Gimpele-Haus“ als Krippe von Franz Rabensteiner



Stilkrippe von Evi und Anton Vikoler

Unsere stets gut besuchte Krippenausstellung war wie in den vergangenen Jahren eine Bereicherung für unsere kleine Stadt Klausen. Nicht nur für unsere Ortsgruppe war sie ein schöner Erfolg, auch die neuen Krippenbesitzer freuten sich mit Stolz, ihre Krippen präsentieren zu dürfen.

Ein besonderes Lob und vor allem ein großes Dankeschön gebühren unserem Ob-

mann Walter Untermarzoner. Als Kursleiter ist er Planer, Zimmermann, Maurer, Dachdecker, Landschaftsgärtner in einer Person. Er war imstande, den Kursteilnehmern in den arbeitsintensiven Wochen vieles von seinen Fähigkeiten weiterzugeben und den Kurs als tolles Erlebnis zu gestalten.

Lydia Oberrauch

Villanders

Alle Jahre wieder

Wir erlebten auch in der zweiten Jahreshälfte 2017 eine reichhaltige Tätigkeit. Unsere oberste Aufgabe war das Weitergeben von religiösem Brauchtum mit der Freude am Krippenbau und dem Anfertigen von Figuren.

Um dies zu verwirklichen wurde bereits im September mit zehn begeisterten erwachsenen Krippenbauer/innen unter der Anleitung der Kursleiterinnen Rosmarie Pfattner und Margit Gasser gestartet. Sechs Personen beteiligten sich am Anfertigen von Figuren mit Margareth Niederstätter.



Vor dem „Maschgerer“-Denkmal in Absam



Heimatkrippe von Franz Untermarzoner mit Hintergrund von Michael Gasser

Mit viel Freude und Fleiß wurde geplant, gesägt, geklebt, bemalt, genäht, gestrickt, gehäkelt und gebastelt, damit alle 10 verschiedenen Krippen und Figurengruppen rechtzeitig zur Krippenausstellung und Krippensegnung am 16. und 17. Dezember fertiggestellt waren.

Zudem wurden noch zwei ältere Krippen restauriert und eine Wurzelkrippe mit handgemachten Figuren für den Weihnachtsmarkt der Mukoviszidose-Vereinigung in Gröden gebaut.

Die Krippenfreunde Villanders bedanken sich nochmals bei den Besuchern der Krippenausstellung, bei jedem einzelnen Mitglied für die tatkräftige Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit. Weiters heißen sie die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Absam in Nordtirol ist die Partnergemeinde von Villanders. Als Beitrag zum gegenseitigen kulturellen Austausch unternahmen wir am Sonntag, dem 10. Dezember 2017, unseren Mitgliederausflug mit Familienangehörigen dorthin zu unserem 1. Treffen mit den dortigen Krippenfreunden.

Wir besuchten die Jubiläumsausstellung zum 90-jährigen Bestehen der Krippenfreunde Absam. Weitere Punkte des Tagesprogrammes waren die Besichtigung der Wallfahrtskirche, des „Maschgerer Museums“, des Hauses der Marienerscheinung und der Dorfkrippe. Beim gemeinsamen Mittagessen und bei Kaffee und Kuchen wurde unsere Bekanntschaft vertieft und ausgiebig über

das Krippenleben in beiden Partnergemeinden „gehöngert“. Jeder Teilnehmer kehrte begeistert und zufrieden von diesem langen Tagesausflug heim.

Margit Gasser, Obfrau

Aus dem Bezirk Bruneck:

Bruneck

Am 07.01.2018 wurde die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Ursulinen-Kloster in Bruneck abgehalten. Der alte Ausschuss wurde einstimmig wieder bestätigt. Als Nachfolger des im letzten Jahr verstorbenen Obmannes Raimund Jesacher wurde der Krippenbauleiter Herr Hermann Feichter einstimmig zum neuen Obmann der Ortsgruppe Bruneck gewählt. Herr Ambros Steuer übernimmt die Stelle des Obmannstellvertreters und Herr Raimund Pescoldeung wird die Aufgaben des Schriftführers und Kassiers übernehmen. Kassarevisor bleibt Heinrich Laner.

Der neue Obmann Herr Hermann Feichter bedankte sich für das Vertrauen und versprach, den Verein nach bestem Wissen und Gewissen weiter zu führen – dabei hofft er auf eine gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern.



Hermann Feichter ist der Nachfolger von Raimund Jesacher † als Obmann



Toni Hofmann stellte seine besonderen Kunstwerke aus

Die Krippenfreunde der Ortsgruppe Bruneck luden am 24. Juni 2017 zu einer Kulturwanderung ins Dorfertal bei Kals in Osttirol. Der Weg führte durch die romantische und von Wasser durchtoste Dabaklamm in das Dorfertal, das durch seine landschaftlichen Besonderheiten, die alten Almhütten und die intakte Landwirtschaft ein allseits beliebtes Wanderziel ist. Das Kalser Tauernhaus liegt auf 1755 m Höhe auf dem ebenen Talboden des oberen Dorfertales, inmitten der eindrucksvollen Bergwelt des Nationalparks Hohe Tauern.

Vom 06. bis 14. Jänner 2018 fand in der Alten Turnhalle in Bruneck eine außergewöhnliche Krippenausstellung statt. Sie wurde vom Seniorenclub Bruneck in Zusammenarbeit mit den Krippenfreunden organisiert. Gezeigt wurden rund 300 Schnitzwerke von ungefähr 100 verschiedenen Holzarten aus fünf Kontinenten. Unser Mitglied Anton Hofmann, in Gsies bekannt als „Huiba Tönl“, ist ein leidenschaftlicher Krippenbauer und Schnitzer; er hat die kunstvollen Werke in den letzten 20 Jahren kreiert. Der gesamte Betrag der freiwilligen Spenden von € 2.180,57 wurde von Tönl persönlich dem Dekan Hr. Josef Wieser der Stadtpfarrei von Bruneck für die Projekte der Sternsinger 2018 übergeben.

Ein besonderer Dank gilt dem Seniorenclub von Bruneck für die große Hilfe.

Raimund Pescolderung

Montal – St. Lorenzen

Unsere Ortsgruppe kennt sozusagen keine Sommerpause, wir waren ständig aktiv. Zum 08. Juli 2017 lud unser Ausschussmitglied Johann Sieder zu einer Grillfeier beim „Tschon“. Dreißig Mitglieder genossen bei angenehmem Sommerwetter und Musik die Köstlichkeiten vom Grill, ein Dankeschön gebührt dem Grillmeister Hans und seiner Frau Maria.

Im Juli fand der Kinderkrippenbaukurs für die 10 bis 11 Jährigen an. Acht Kinder werkten mit der Unterstützung der Krippenbauer Sebastian Lechner und Renato Valle mit viel Einsatz und Freude an ihren kleinen Kunstwerken. Anfang Dezember konnten diese dann bei der Krippenausstellung in Montal besichtigt werden.

Der langjährige Kassier und Gründungsmitglied Franz Mutschlechner feierte am 13. August 2017 seinen 80. Geburtstag. Die Ausschussmitglieder überbrachten ihm mit einem kleinen Geschenk ihre Glückwünsche – vor allem für die Gesundheit. Dem Dank für seine jahrelange Arbeit folgte die Bitte, dass er dem Verein noch lange mit Rat und Tat zur Seite stehe.

Für den Krippenbaukurs der Erwachsenen im Herbst meldeten sich 10 Frauen und Männer. Mit viel Fleiß und Ausdauer verwirklichten sie ihren Traum von der eigenen Weihnachtskrippe, unter der geschickten



Eine Krippe am Wegesrand

Leitung von Sebastian Lechner, Walter Dan-
tone und Renato Valle.

Am zweiten Adventwochenende fand
im Mehrzwecksaal der Feuerwehrrhalle in
Montal-St.Lorenzen die Krippenausstellung
statt, wobei man alle Kurskrippen des Jahres
bestaunen konnte. Im weihnachtlich ge-
schmückten Saal duftete es nach Tannen und
Weihrauch; Pfarrer Markus Irsara CR segnete
am 08. Dezember die kleinen und großen
Werke. Krippenfreundin Luise Eppacher
gratulierte allen neuen und alten Krippenbe-
sitzern, lobte ihre Arbeit und den Einsatz, die
Darstellung der Weihnachtsgeschichte und
die Pflege der Krippentradition lebendig zu
erhalten. Die schöne Ausstellung, die festliche
Musik, Kekse und heiße Getränke ließen
vorweihnachtliche Stimmung aufkommen.

Monika Grünbacher

Waldweihnacht in Pflaurenz bei der Rosenkranzkapelle

Sie hat mittlerweile schon Tradition, die
Waldweihnachtsfeier in Pflaurenz bei der Ro-
senkranzkapelle! Auch im vergangenen Jahr
fand diese Feier am dritten Adventsonntag bei
der idyllisch gelegenen Kapelle oberhalb von
Pflaurenz statt. Eine verschneite Landschaft
sowie winterliche Temperaturen sorgten für
eine besondere Stimmung.

Weihnachtslieder, vorgetragen von Mit-
gliedern des Kirchenchores von Bruneck,
sowie weihnachtliche Weisen einer Bläser-
gruppe aus St. Lorenzen versetzten die vielen
Besucherinnen und Besucher in weihnachtliche
Stimmung. Besinnliche und heitere Texte
trugen mit dazu bei, dass der vorweihnachtliche
Trubel vergessen und die Vorfreude auf
Weihnachten in den Vordergrund gerückt
worden sind.

Im Anschluss an die Feier bewunderten
die Besucher noch die Krippen, welche entlang
des Weges zur Kapelle von den Krippen-
freunden aufgestellt worden sind. Bei



Heimelige Stimmung bei der „Rosenkranz-Kapelle“

Glühwein bzw. heißem Tee und Keksen klang
die Feier gemütlich aus.

Ein großer Dank gebührt den Organisato-
ren der Feier, Herrn Hans Sieder, seiner Frau
Maria und Sohn Elias. Ebenso möchte ich
mich im Namen der vielen Besucher bei den
fleißigen Nachbarn und den Krippenfreunden
von Montal-St.Lorenzen ganz herzlich
für ihre Mithilfe bedanken.

Lois Pallua

Taufers im Pustertal

Bei der sehr gut besuchten Vollversamm-
lung der Ortsgruppe am 28.01.2018 im
Mehrzwecksaal der Feuerwehr von Mühlen,
konnte der Obmann Egon Wolfsgruber über
eine umfangreiche Tätigkeit im abgelaufenen
Jahr 2017 berichten.

Das Jahr 2017 begann für die Tauferer
Krippenfreunde mit der Teilnahme am Ver-
bandstag in Villanders am 22. Jänner. Nach
dem Ableben unseres Krippenfreundes Dr.



Familien-Heiliggrab aus der Ausstellung am Palmsonntag

Raimund Jesacher am 16. Februar 2017 fühlten wir Tauferer Krippenfreunde uns verpflichtet, als Dank für seine geleistete Arbeit für das Krippenwesen und zu seinem Gedenken, den Verbandstag 2018 auszurichten. Für Raimund war jeder Verbandstag ein Festtag; es gab sehr wenige Verbandstage, die er nicht besuchen konnte.

An der Obleute-Tagung in Bozen, an der Bezirkssitzung in St. Lorenzen, sowie an der Sitzung des Bildungsausschusses von Sand in Taufers nahmen wir ebenfalls teil.

Am Palmsonntag, dem 9. April, luden die Tauferer Krippenfreunde zur Bezirksausstellung von Passions-Darstellungen und Familien-Heiliggräbern in die Michaels-Kapelle der Pfarre Taufers ein. Es war eine sehr interessante Ausstellung, die von den



Der Ausschuss, von links: Meinhard Oberbichler, Paul Feichter, Egon Wolfsgruber, Walter Feichter, Alois Mittermair

Besuchern sehr positiv angenommen worden ist. Auch zwei Heilige Gräber von Dr. Raimund Jesacher wurden ausgestellt, denn in den vergangenen Jahren ist er es gewesen, der Aufbau und Wiederbelebung der Passions-Darstellungen angestrebt hat.

Am Ostermontag organisierten wir zusammen mit der Ortsgruppe Ehrenburg eine Tagesfahrt ins obere Pustertal und nach Osttirol. Wir besichtigten dabei die Ostergräber von Niederolang, Niederdorf, Toblach, Sillian, Tristach und Lienz. Auch am Tag der offenen Tür der Firma Pema und Heide in Pontives nahmen einige Mitglieder teil. Eine Woche später besuchten Egon Wolfsgruber und Christof Haidacher einen Tageskurs bei Heinrich Demetz (Heide) in Pontives.

Im Juli veranstalteten wir unsere alljährliche Grillfeier für unsere Mitglieder. Im überdachten Fest-Pavillon von Mühlen sorgten Zenzl und Lois für ein gutes Essen vom Grill; am Nachmittag machten wir ein Gaudi-Preiswatten mit einer anschließenden Verlosung, welches bei unseren Mitgliedern sehr gut angekommen ist.

Im September begann unser Krippenbaukurs, wobei acht neue Krippen entstanden.



Die „Goasroscht“ als origineller Ausstellungsort

An drei Adventwochenenden fand unsere Krippenausstellung in der „Goasroscht“ in Bad Winkel (Kematen) statt. An den sieben Ausstellungstagen konnten wir somit unsere neu gebauten Krippen und einige Groß-Krippen dem breiten Publikum präsentieren. Auch die Kirchenkrippen in Mühlen, am Tobl, St. Moritzen, Weißner Stöckl und in der Pfarrkirche von Taufers wurden aufgestellt. Die stimmungsvolle Hirtenmette in der Christnacht mit Pfarrer Erwin Knapp, umrahmt von den Tauferer Weisenbläsern und mitgestaltet von uns Krippenfreunden, fand 2017 in Uttenheim statt. Den Abschluss des Jahres bildete die Krippenandacht im Weißner Stöckl.

Somit schließe ich den Bericht mit einem großen Dank an alle unsere Mitglieder für die tatkräftige Mithilfe an den verschiedenen Tätigkeiten.

*Egon Wolfsgruber,
Ortsgruppe Taufers im Pustertal*

St. Johann

Krippenbaukurs & Adventmarkt 2017

Wenn sich der Sommer dem Ende neigt und die kühlen Herbsttage sich mit klarem Himmel und frischem Wind zeigen, dann denken wohl die meisten Menschen noch nicht an Weihnachten. Doch in vielen Kellern und Werkräumen werden nun die Vorbereitungen für einen wunderschönen alten Brauch getroffen, der auf der ganzen Welt in den unterschiedlichsten Formen praktiziert wird. Die Rede ist natürlich vom Krippenbau.

Wir, die Krippenfreunde St. Johann/Ahrntal, haben wieder einen Krippenbaukurs veranstaltet und mit unseren Kursteilnehmern in mühevoller Detailarbeit sehr unterschiedliche Weihnachtskrippen gestaltet und somit elf Familien eine ganz besondere Freude bereitet.

Der Kurs fand von Anfang September bis Ende November 2017 statt – jeweils zwei Mal pro Woche. An Samstagnachmittagen wurde die langjährige Tradition einer gemeinsamen „Marende“ fortgeführt. Abwechselnd brachte diese jeweils einer der Kursteilnehmer oder Kursleiter mit und beim gemeinsamen Zusammensein genossen alle die heitere Stimmung.

Die Art der Krippen war vielfältig: zwei orientalische Krippen, eine davon angesiedelt an einer „Meeresküste“, vier Tiroler Krippen – eine als Hof-Nachbildung und eine mit Stil-Einfluss aus dem Gadertal; eine klassische Wurzelkrippe, zwei Kastenkrippen – eine im Tiroler Stil und die andere auf italienische



Orientalische Landschaft aus der Vogelperspektive



Schlicht, doch kunstvoll gebaut ist diese Krippe

Art, eine Burgruine und eine alte Mühle mit Wurzelunterstand für die „Herbergsuche“.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Adventsmarkt“ und der Katholischen Frauenbewegung von St. Johann wurde am 1. Adventssonntag, dem 03. Dezember, in der Mittelschule von St. Johann der „Adventszauber“ veranstaltet. Es wurden die Krippen ausgestellt und Adventkränze verkauft; Suppe und Büfett sorgten für das leibliche Wohl und ein feiner Adventmarkt lud zum Staunen, Verweilen und natürlich auch zum Kaufen ein. Denn alles, was dort angeboten wurde, war in den vorangegangenen elf Monaten von den Frauen der Arbeitsgruppe „Adventsmarkt“ in Handarbeit gebastelt worden.

Der Reinerlös von Euro 7.542,11 wurde an Frau Elsa Wolfsgruber für den Verein

„Kinder in Not“ gespendet. Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helfern und unseren Sponsoren – Vergelt's Gott!

Steinhaus

Ein wichtiger Punkt unserer Tätigkeit war das „Krippenschauen gehen“ im Jänner und Dezember 2017 bei verschiedenen Ortsgruppen.

Die OG Montal-St.Lorenzen organisierte am 7. Jänner 2017 einen Tagesausflug nach Nordtirol; auch einige unserer Mitglieder nahmen daran teil. Die Fahrt führte zuerst nach Wildermieming zur „Krippenherberge“ von Erwin Auer. Anschließend fuhren wir ins Stubaital zu Stephan Lanthaler, der uns u.a. durch das Krippenmuseum in Fulpmes führte.

Unsere Ortsgruppe nahm am Verbandstag in Villanders und an der Landeswallfahrt nach Toblach teil.

Um die Zusammengehörigkeit in unserem Verein nach außen besser zu präsentieren, entschieden wir uns zur Anschaffung von neuen Jacken mit aufgesticktem Vereinslogo für unsere interessierten Mitglieder. Weitere sind noch bis zum Frühjahr 2018 bei unseren Ausschussmitgliedern erhältlich.

Zum weihnachtlichen Bild unseres Dorfes gehört auch die Dorfkrippe bei der Maria Loreto-Kirche in Steinhaus. Der jährliche Aufbau zum Beginn der Adventzeit liegt uns sehr am Herzen. Auch das Abbauen gehört zu unserer fixen Tätigkeit im Verein.

Die traditionelle Grillparty im Sommer gehört auch dazu. Am 20. August trafen wir uns in der „Erde“ bei der Brunnkoflhütte im Keilbach bei Steinhaus. Trotz Wind und wenig Sonne erschienen 28 Teilnehmer. Nach den Köstlichkeiten vom Grill ließen wir den Nachmittag bei Musik und Kartenspiel ausklingen.



„Schneekrippe“ von Emil Weger

Unsere wichtigste Tätigkeit war der Krippenbaukurs für Erwachsene. Parallel dazu fand bereits zum vierten Mal ein Krippenbaukurs für 14 Kinder der 5. Klasse der Grundschule als Wahlfach statt, mit Unterstützung von zwei Lehrpersonen. Alle Teilnehmer, ob klein oder groß, waren mit großem Eifer dabei.

Den Höhepunkt im Vereinsjahr bildete der 3. Adventssonntag. Die Kinder der Grundschule gestalteten den Gottesdienst mit, zusätzlich wurde er von der Gruppe EinKlang von Helga Klammer mit Kindern musikalisch umrahmt. Die Krippensegnung fand in der Alten Schule durch Seelsorger Put Leschek Maria statt. Die Eltern der Kinder organisierten und betreuten das Büfett, ihnen einen herzlichen Dank! Die Ausstellung selbst war den ganzen Tag über sehr gut besucht.

Das vergangene Jahr brachte nicht nur Erfreuliches, sondern wir mussten uns auch von drei langjährigen Mitgliedern verabschieden: Rosa Zimmerhofer geb. Gruber, Gründungsmitglied, (79 Jahre); Peter Innerbichler (56 Jahre) und Pius Tavella (65 Jahre). Herr gib' ihnen die ewige Ruhe!

Herzlich begrüßen wir unsere fünf neuen Mitglieder: Martina Hofer Voppichler, Cilli Innerbichler, Gottfried Steinhauser, Emil Weger und Albert Zimmerhofer.

Stephan Astner, Schriftführer

Toblach

Ein arbeitsreiches Jahr 2017

Unsere Vollversammlung fand am 3. Februar 2017 statt. Dabei wurde beschlossen, mit dem Krippenbaukurs unter der Leitung von Martin Comploi und Erich Mutschlechner bereits am 14. März zu beginnen. Daran teilgenommen haben fünf Erwachsene; sie bauten drei Tiroler und zwei orientalische Krippen.



Eine der Krippen des Kurses 2017

Bereits am 19. März wurde von einigen Krippenfreunden das Ostergrab in der Auferstehungskapelle aufgestellt. Von dort aus startete am 22. April die Landeswallfahrt nach „Lerschach“. Am selben Tag fand im Pfarrheim auch eine Ausstellung von Ostergräbern und Fastenkrippen statt. (Siehe Bericht im Heft 2/2017)

Nach der Sommerpause ging die Arbeit in der Krippenwerkstatt am 18. September weiter. Die im Frühjahr begonnenen Arbeiten an



Dieser Wurzelstock war wohl ein besonderes Fundstück



Obfrau Irmgard Trenker und Kursleiter Martin Comploj

den Krippen wurden in den Herbstmonaten fertig gestellt.

Am 02. Oktober gedachten wir Krippenfreunde bei einer heiligen Messe in der Pfarrkirche von Toblach des am 28. August 2017 plötzlich verstorbenen Abtes Benno Malfèr.

Anfang November traten Vertreter der Mittelschule Toblach mit dem Wunsch an uns heran, einen Krippenbaukurs für Schüler zu organisieren. Die beiden Kursleiter Martin und Erich erklärten sich dazu bereit und bauten an sechs Nachmittagen im Advent mit siebzehn Schülern „ihre Krippilan“.

Bei unserem alljährlichen Törggelen am 11. November beim Glangerhof in Feldturns verbrachten 20 Krippenfreunde einen gemütlichen Abend.

Zur Tradition geworden ist auch die von uns gestaltete alljährliche Rorate-Messe. Sie fand heuer am 3. Dezember statt. Anschließend wurde mit der feierlichen Segnung der Krippen durch unseren geschätzten Herrn Pfarrer und Neumitglied, Hochw. Josef Gschnitzer, die Ausstellung im Pfarrheim von Toblach eröffnet. Ausgestellt waren 28 Krippen, davon fünf aus Osttirol, die ebenfalls bei einem Kurs unter der Leitung von Martin Comploj und Oswald Strasser aus Kartitsch angefertigt worden waren. Nebenher gab es auch einen kleinen Weihnachtsmarkt, um mit dem Erlös die anfallenden Kosten abzudecken. Auch am 8., 9. und 10. Dezember

konnte die Ausstellung ganztägig besucht werden. Nochmals gezeigt wurden die neu gebauten Krippen anschließend eine Woche lang in der Raiffeisenkasse Toblach.

Das Aufstellen der Dorfkrippe in der vierten Adventwoche übernahmen wie jedes Jahr die beiden Kursleiter Martin und Erich. Ihnen sowie allen, die zum guten Gelingen unserer Veranstaltungen beitragen oder uns in irgendeiner Weise unterstützen, gilt an dieser Stelle ein herzliches Vergelts' Gott.

Für das Jahr 2018 ist der geplante Krippenbaukurs für Erwachsene bereits ausgebucht; wir freuen uns wieder auf schöne, gemeinsame Stunden in der Krippenwerkstatt.

*Gloria et Pax
Obfrau Irmgard Trenker*

Bezirk Meran

Goldrain



Andreas Paris, Paula Spechtenhauser, Michael Feierabend und Hermann Gerstl mit ihrem gelungenen Werk

Auch 2017 hat die Ortsgruppe Goldrain wieder einen Krippenbaukurs organisiert. In zahlreichen Stunden wurden von den 12 Kursteilnehmern wunderschöne Krippen gebaut. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wurde auch das 25-jährige Bestehen der Ortsgruppe gefeiert. Zu diesem Anlass

wurde der Mitbegründer Luis Perfler mit einer Urkunde geehrt. Im Herbst 2017 haben die drei Kursleiter Andreas Paris, Hermann Gerstl und Michael Feierabend im Auftrag der Pfarrgemeinde Latsch eine neue Kirchenkrippe für die Pfarrkirche Latsch gebaut.

Bau der Kirchenkrippe für die Pfarrkirche Latsch



Teilansichten der neuen Kirchenkrippe

Geplant wurde die Krippe im orientalischen Stil von Michael Feierabend und anschließend zusammen mit Andreas Paris und Hermann Gerstl in insgesamt 450 Arbeitsstunden gebaut. Der Hintergrund wurde von Paula Spechtenhauser mit Acrylfarben gemalt. Die Krippe wurde für die Figurengröße von 18 cm im Vordergrund, für 16 cm im mittleren und für 14 cm im hinteren Teil gebaut. Die

Holzfiguren stammen aus Gröden aus der Serie „Matthiaskrippe“. Die Maße der Krippe sind folgende: 2,40 m breit, 2,50 m hoch und 1,20 m in der Tiefe. Zum leichteren Transport besteht sie aus drei Teilen, gebaut wurde sie vorwiegend aus Gips und Styrodur.

Die neue Kirchenkrippe wurde am 25. Dezember 2017 beim Hochamt in der Pfarrkirche von Herrn Hochwürden Lanbacher Johann feierlich gesegnet.

Passeier-Riffian-Dorf Tirol

2017 hat die Ortsgruppe Passeier-Riffian-Dorf Tirol wieder 2 Ausschusssitzungen abgehalten. Unser Obmann Hans Raich nahm darüber hinaus an den Obleute-Treffen des Verbandes teil.

Im Jänner 2017 hat unser Obmann in Dorf Tirol einen Krippenbaukurs mit 9 Teilnehmern abgehalten. Er wurde dabei von Helga Prünster aus Riffian gut unterstützt. Das Resultat waren sechs Krippen im Tiroler Stil, zwei orientalische Krippen und eine Wurzelkrippe. In St. Martin gab es im Jänner 2017 wieder einen Schnitzkurs mit Gustl Senoner, an welchem diesmal sechs Personen teilnahmen.

Für die Teilnahme am Verbandstag in Villanders organisierten wir dazu einen Bus.

Vier Personen unserer OG sind zum Begräbnis von Dr. Raimund Jesacher nach Brunneck gefahren. Unser Obmann Hans Raich hat vor Ostern einen Oster-Krippenbaukurs angeboten. Dabei wurde von Gustl Heel eine Osterkrippe gebaut. Am Karfreitag haben einige unserer Mitglieder an der österlichen Novene in unserer Kirche teilgenommen.

Am 2. April haben wir eine Wallfahrt nach Kloster Andechs unternommen. Es waren 42 Personen dabei. Am Nachmittag haben wir noch das Freilichtmuseum bei Großweil an der Glentleithn besucht. Dort waren schöne



Vergelt's Gott an Hans Raich und Maria Tribus für ihre langjährige Tätigkeit zum Wohle des Krippenlebens

alte Bauernhöfe zu bewundern und vieles mehr.

Am 2. Maiensonntag wurde die neu restaurierte Madonnenstatue bei der Prozession vom Geschworenenbund mitgetragen. An der Restaurierung hat sich unser Verein mit einem Beitrag von 500,00 € beteiligt. Am Pfingstsonntag hatten wir zusammen mit der Missionsgruppe eine Anbetungsstunde.

Im Herbst hat der Obmann einen Kinderkrippenbaukurs angeboten. Ein Kind hat mit seiner Mutter einen kleinen Stall errichtet.

Bei der alpenländischen Krippenwallfahrt nach St. Leonhard bei Salzburg sind unser Obmann und Gustl Heel mitgefahren.

Unsere Krippenfahrt führte uns am 19.11.2017 ins Paznauntal. 50 Personen kamen mit.

Das ganze Jahr hindurch hat Maria Pircher für uns an drei Nachmittagen Kurse zum Verzieren von Kerzen und Karten abgehalten. Diese Kurse fanden viel Zuspruch, denn Maria bringt jedes Mal viel Kreativität und neue Ideen ein.

Ganz herzlich danken wir auch Marianne Auer für die Pflege der Hl. Grab- Kapelle. Das ganze Jahr pflegt sie die Blumen und putzt auch die Kapelle.

Im vergangenen Jahr hat unser Obmann mit 12 Kursteilnehmern neue Krippen gebaut, welche bei der Krippenausstellung am 16. und

17. Dezember 2017 im Dorfhaus St. Martin vom Diakon Pater Anselm OSB gesegnet worden sind. Für die festliche und kostenlose Umrahmung sorgte die Zithergruppe St. Martin um Hermann Pirpamer, welchem hierfür unser aufrichtiger Dank gebührt.

In diesem Jahr fällt eine Ehrung für 25-jährige Mitgliedstreue an: sie gilt Siegfried Pfitscher aus Rabenstein.

Ein großer Dank geht auch heuer wieder an die Gemeinde St. Martin für die Unterstützung mit den zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten. Hier sei insbesondere der Bürgermeisterin, Frau Dr. Rosmarie Pamer, den Gemeindearbeitern und allen freiwilligen Helfern und Helferinnen für jegliche Hilfeleistung in unserem Verein gedankt. Vergelt's Gott!

Maria Tribus

Rabland-Partschins

Mit der Vollversammlung am 10. Juni 2017 begann unsere Jahrestätigkeit; so gleich konnten wir neue Mitglieder aufnehmen. Am 22. September traf sich der Vorstand zur Besprechung der Aktionen für den kommenden Winter. Unsere erste Aktion „Schindelsuche“ führte uns zum Stilfser Joch, wo wir die idealen Schindeln



Kursleiter und Kursteilnehmer in der Werkstatt von Rabland

für unsere Krippen fanden. Am 10. Oktober begann in unserer Werkstatt im Widum in Rabland unter der Leitung von Friedl Gerstgrasser und Lydia Eder unser Krippenbaukurs. Wir konnten uns mit stolzen 12 Krippenbauern sehr zufrieden schätzen, wobei unser jüngster gerade mal 12 Jahre alt ist. Der Erlös der Krippenausstellung vom vorhergehenden Jahr ging an eine bedürftige Familie aus Leifers; die Spende überreichten wir persönlich. Die Krippenausstellung 2017 fand am 10. Dezember im Geroldsaal von Rabland statt. Mit der Krippensegnung durch Pfarrer Josef Schwienbacher und der traditionellen Verlosung zog sich die Veranstaltung bis in die Abendstunden hinein – es war wieder einmal ein gelungener Tag. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bei den freiwilligen Helfern und unseren Sponsoren für die Unterstützung zur Krippenausstellung. Zum ersten Mal haben die Krippenfreunde am heurigen Broomballturnier am 20. Jänner im Sportzentrum Partschins teilgenommen.

Stefan Grumser, Schriftführer

Erlebnisbericht des jungen Kursteilnehmers Niki:

„Es isch cool a Krippele zu bauen. Mir hobms a ollm recht witzig kop. Untn in Roblond beim Krippelekurs, hot man gekennt oscholtn und relaxn. Oftramol wors a wia laut, obr nor a wieder leise. Durchn Flori, an Freund va mir, bin i überhaupt erst zu den Kurs kemmen und weil meine Mama a schun mol a Krippele gmocht hot, hon i a schun long uans mochn gwellt. Es hot mi amüsiert, obr man brauch viel Geduld. Es isch sicher nit a Hobby fir de, de nit viel Zeit hobm, weil man viel Zeit und Geduld braucht. I hon mor am Unfong a nit gedenkt, das es a soooooo viiiiiieeel Zeit braucht. Jatz wo i mein Krippele fertig hon, frei i mi schun volle, es dorhuam aufzustelln. Toll wor a, dass es a ondere Leit am Sunntig ba dr Ausstellung unschaugn hobm kennt. A großes DANKESCHÖN an die Lydia und 'n Friedl, dass sie olles so guat organisiert und mir ollm weitergholfn hobm. S' nexte Johr mecht i wieder a Krippe mochn, fir mein Onkel als Weihnachtsgeschenk, weil sie ihm so guat gfoln hot.“ (Nikola Berardesca war der jüngste Teilnehmer des Kurses.)

Blick über die Grenzen

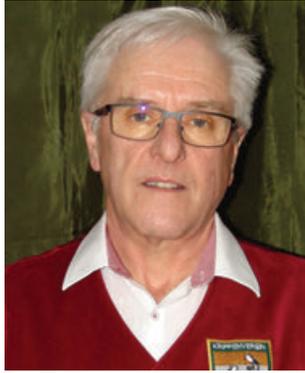
Der Schriftleiter des Hefes „Tiroler Krippengeschehen“ stellt sich vor

Liebe Südtiroler Krippenfreunde, ich darf mich auf diesem Wege kurz vorstellen und freue mich, die in den letzten Jahren gute Zusammenarbeit der Verbände nördlich und südlich des Brenners weiterhin pflegen zu dürfen und vielleicht auch weiter auszubauen.

Mein Name ist Günther Reinalter, ich bin 1956 geboren und lebe mit meiner Familie in Götzens, einem typischen Tiroler Krippendorf. Seit 1985 bin ich Mitglied im Krippenverein Götzens, besuchte in den folgenden Jahren die Krippenbauschule in Innsbruck unter der Leitung von Walter Spörr und schloss diese 1992 mit der Prüfung zum österreichischen Krippenbaumeister mit Erfolg ab. Um mich weiterzubilden, besuchte ich Schnitz-, Vergolder- und Fassmalkurse auf der HTL in Innsbruck und in Elbigenalp, sowie 5 Hintergrundmalkurse bei Schwester Regina Kugler, die auch in Götzens einige Kurse abgehalten hat.

Seit 1991 bin ich Krippenpfleger sowie Kursleiter im Krippenverein Götzens. In dieser Zeit wurden unter meiner Leitung 41 Krippenbaukurse abgehalten, 573 neue Krippen entstanden, 19 alte Krippen wurden restauriert oder Teile erneuert. 2016 wurde ich dafür zum Ehrenobmann des Krippenvereines Götzens ernannt.

Für mich war es auch eine große Freude, dass ich zu 5 Fortbildungskursen nach Südtirol eingeladen wurde und diese leiten durfte. Dort konnte ich nicht nur hervorragende Krippenbauer, sondern auch liebe Menschen und gute Freunde kennenlernen.



Günther Reinalter

Eines meiner größten Anliegen ist es, die Arbeiten an der Krippe vielen Menschen beizubringen; aus diesem Grunde hab ich mich 2008 entschlossen das Buch „Die schönsten Krippen bauen“ zu schreiben und verlegen zu lassen.

Es war mir eine große Ehre, dass der Verband der Tiroler Krippenfreunde mir die

Schriftleitung über das Verbandsorgan „Tiroler Krippengeschehen“ anvertraut hat. So möchte ich meine berufliche Erfahrung, die ich als gelernter Schriftsetzer, Typografiker und Buchhersteller in der Druckerei gewinnen konnte, bei der Gestaltung der Hefte einsetzen. Ich hoffe, es gelingt mir auch weiterhin, das hohe Niveau unserer Hefte zu halten und die über 100-jährige Tiroler Krippentradition weiter zu verbreiten.

Den Schriftleiter „der Südtiroler Krippenfreunde“, Alois Faistnauer, kenne ich schon einige Jahre durch die Fortbildungskurse in Südtirol und die vielen freundschaftlichen Treffen bei Ausstellungen in Nord- und Südtirol. Da wir uns der wichtigen Aufgabe bewusst sind, haben wir uns vorgenommen, zumindest einmal im Jahr für einen Gedankenaustausch zu treffen.

Liebe Südtiroler Krippenfreunde, ich freue mich auf neue Begegnungen, freundschaftliche und kameradschaftliche Kontakte zwischen den beiden Landesverbänden und den verschiedenen Ortsgruppen. Im Dienste der Krippe wünsche ich uns allen und unseren Landesverbänden, dass auch weiterhin das familiäre und herzliche Miteinander gepflegt und gelebt wird!

*Mit einem herzlichen Krippelergruß
Günther Reinalter*

Die Seite für den Krippenbauer:

Anregungen zum Krippenbaukurs mit Schülern

Bei der letzten Krippenausstellung im Dorf wurde ich um einige Anregungen zum Krippenbaukurs mit Schülern gefragt. Hier darf ich sie gerne weitergeben.

Bei einem Kurs als Wahlfach der Grundschule bedarf es einer frühzeitigen Vorbereitung, mehrerer Gespräche mit der Schulleitung und beim Kurs selbst der Mitarbeit von ein oder zwei Lehrpersonen. Wichtig ist dabei die Aufsicht, denn Kinder sind gerne übermütig.

Aus Haftungsgründen dürfen keine Schneidewerkzeuge wie Messer oder Säge bereit gelegt werden.

Auch beim Bau aller Krippen nach demselben Muster ist es möglich, einige Details anzubringen wie Brunnen und bäuerliche Geräte usw. und somit recht lebendige und individuelle Krippen zusammenzubauen. Und auch wenn alle Krippen ähnlich aussehen, jede Krippe kommt schließlich in eine andere Wohnung.

Der Kursleiter fertigt eine Musterkrippe; dann werden alle Einzelteile erstellt und nummeriert. Beim Kurs selbst werden die Teile der Reihe nach eingebaut. Das Mörteln des Mauerwerkes und das Zuschneiden und Aufkleben der Dachschindeln können die Kinder selbst machen; das Grundieren ebenfalls, eventuell auch das Fassen - je nach Talent.

Bäumchen können die Kinder aus einem Ästchen und „Zirmrock“ oder Hirschheiderich selbst anfertigen. Die passenden Figuren werden selbst gebastelt oder preisgünstig angekauft.

Der Kurs selbst dauert achtmal zwei Stunden. Wichtig ist, dass der Kursleiter mit einem oder mehreren Leuten des Krippenvereins die Krippenteile genau vorbereitet. Nun wünsche ich euch ein gutes Gelingen!

Ein Krippenbauer aus dem Pustertal

Manche Ortsgruppen bieten auch Krippenbaukurse für Kinder außerhalb der Schulzeit als Ferienbeschäftigung an; Anregungen dazu sind im nächsten Heft erwünscht.

Der Schriftleiter

Brief an Krippenfreunde aus dem Jahre 1928

„Es wäre zu wünschen, wenn Krippenbauer vom Fach, wie ich deren ja mehrere kenne, ihre praktischen Erfahrungen veröffentlichen würden. Es hat jeder seine eigenen Kunstgriffe, und wenn wir wollen, dass junge Generationen mit Lust und Freude an die Krippe gehen, so dürfen die praktischen Erfahrungen nicht geheimgehalten, sondern müssen bereitwilligst mitgeteilt werden“

Anton Mayr, Finsterwirt zu Brixen

Dieser Brief, veröffentlicht im Buch von Peter Schrettl „Handbuch zum Krippenbau“ ist auch nach 90 Jahren inhaltlich sehr aktuell!



Auch Schüler zeigen Talente zum Krippenbau

Verstorbene Mitglieder des Südtiroler Krippenverbandes:

Johann REICHEGGER	18.08.2017	OG Montal-St. Lorenzen
Rudolf MAIRHOFER	22.10.2017	OG Welsberg-Taisten-Prags
Ida GAFFILLER geb. Torggler	04.11.2017	OG Barbian
Josefa RABENSTEINER geb. Mair	28.12.2017	OG Barbian
Hilda HILSCHER geb. Stabinger	26.11.2017	OG Niederdorf
Hermann STOLL	10.12.2017	OG Niederdorf
Maria BACHLECHNER geb. Thaler	16.12.2017	OG Niederdorf
Oswald STRASSER Kartitsch/Osttirol	14.02.2018	OG Toblach



Gedenken an Pfarrer Hans Bacher:



Geboren am 7. Mai 1940 in Rein in Taufers, Weihe zum Priester 1967, dann Kooperator in Toblach, Mals, St. Ulrich und Brixen. Am 1. September 1989 übernahm er die Pfarrei Sexten. Er verstarb am

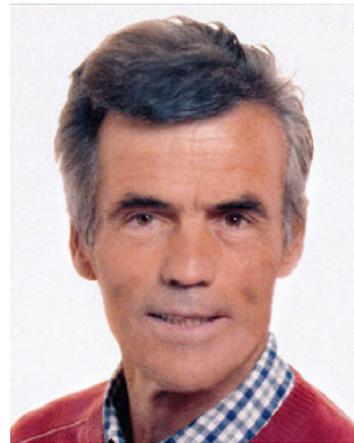
27. Juni 2017 nach kurzer schwerer Krankheit. Aus Sexten kam der folgende Nachruf: „Hochw. Pfarrer Johann Bacher wurde 1990 bei der Gründung des Ortskrippenvereines Sexten als Ehrenobmann vorgeschlagen und unterstützte diesen auch bis zu seinem Rücktritt im Jahr 2008. Er hat im Widum für jugendliche Krippenfreunde und Interessierte einen kleinen Raum zur Verfügung gestellt - mit kleiner Krippenbuch-Bibliothek, einer Chronik mit Krippenhefte und Zeitschriften usw. - eingerichtet und zugänglich gemacht. Auch Krippenausstellungen, gar einige, fanden statt sowie Dia- und Filmvorträge; auch dafür hatte Pfarrer Bacher immer ein offenes Ohr. Unter seiner Ehrenobmannschaft wurde auch jeweils am dritten Adventsonntag der Sextner Krippensonntag mit einem Rora-

teamt mit musikalischer Umrahmung für lebende und verstorbene Krippenfreunde abgehalten. Dafür danken wir ihm jetzt in aller Stille.“

*Für die Krippenfreunde Sexten
Adolf Fuchs „Golser“*

Nachruf für Johann Reichegger

Unser langjähriges Mitglied Johann Reichegger ist nach kurzer Krankheit im 73. Lebensjahr am 18. August 2017 verstorben. Mit seinem



künstlerischen Können hat er uns immer beim Malen unterstützt. Als exzellenter Restaurator war er immer zur Stelle, wenn Not am Mann war. Mit Fleiß

und Begeisterung war er am beim Aufstellen der Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche von St.Lorenzen dabei. Er war ein „Krippiler“ mit Leib und Seele. „Hons du fahlsch ins.“ Der Herr schenke dir die ewigen Freuden.

*Deine Krippenfreunde von
Montal-St. Lorenzen*



Willkommen unsere neuen Mitglieder

Namen	Wohnort	Ortsgruppe
Nachtrag von 2016		
Günther REINALTER	Götzens	Rodeneck
2017- 18		
Agnes AUSSERHOFER PFLANZER	Milland	Brixen-Milland
Johann BACHER	Raas	Raas-Natz-Schabs
Robert BALDAUF	Natz	Raas-Natz-Schabs
Bashkim BEQUIRAJ	Lajen	Klausen
Maria BAUER	Oberbozen	Barbian
Josef BURCHIA	Reischach	Montal-St. Lorenzen
Jakob ENGL	Milland	Brixen-Milland
Elsa ELLECOSTA	St. Johann	St. Johann im Ahrntal
Dietmar FOLIE	Reschen	Reschen
Patrick FOLIE	Reschen	Reschen
Matthias FINK	Villanders	Villanders
Katja GAFRILLER	Kollmann	Barbian
Konrad GARTNER	Issing/Pfalzen	Montal-St. Lorenzen
Patricia GRUBER	St. Johann	St. Johann/Ahrntal
Markus GRÜNBACHER	St.Lorenzen	Montal-St. Lorenzen
Josef Hochw. GSCHNITZER	Toblach	Toblach
Peter HEINZER	Dorf Tirol	Passeier-Riffian-Dorf Tirol
Agnes HOFER	Natz	Raas-Natz-Schabs
Johann HOFER	Innichen	Toblach
Martina HOFERVOPPICHLER	Steinhaus	Steinhaus
Verena HUBER	Villanders	Villanders
Cilli INNERBICHLER	Steinhaus	Steinhaus
Petra KAUFMANN	Welschnofen	Welschnofen-Gummer
Karl LANZ	Toblach	Toblach
Lisa LEITNER	Kollmann	Barbian
Renate LEITNER	Natz	Raas-Natz-Schabs
Erich MAYR	Schabs	Raas-Natz-Schabs
Monika NIEDERKOFLER	St. Johann	St. Johann im Ahrntal
Thomas NIEDERSTÄTTER	Villanders	Villanders
Laura NOCKER	St.Lorenzen	Montal-St. Lorenzen
Frieda OBERHAMMER	Toblach	Toblach
Johann PASSLER	Pfalzen	Montal-St. Lorenzen
Elisabeth PATZLEINER	Toblach	Toblach
Martin PFLANZER	Milland	Brixen-Milland
Martina PLONER	Barbian	Barbian
Anton PROSCH	St. Andrä	Brixen-Milland
Armin RABENSTEINER	Kollmann	Barbian
Fabian RAPP	Reschen	Reschen

Maximilian STEINER	Barbian	Barbian
Paul STEINER	Barbian	Barbian
Gottfried STEINHAUSER	Steinhaus	Steinhaus
Brigitte TASSER	St. Johann	St. Johann im Ahrntal
Marianna TAVELLA	Rain/Taufers	Steinhaus
Emil WEGER	Steinhaus	Steinhaus
Günther WEGER	Ehrenburg	Montal-St.Lorenzen
Gabriele WENGER	St. Johann	St. Johann im Ahrntal
Marlene WIEDENHOFER	Welschnofen	Welschnofen-Gummer
Alexander WOLFSGRUBER	St.Lorenzen	Montal-St.Lorenzen
Gottfried ZEMMER	Barbian	Barbian
Albert ZIMMERHOFER	Steinhaus	Steinhaus

Den Weg zur Krippe habt ihr gefunden – sie hat euch zur Gemeinschaft der Krippenfreunde geführt. Danke!

5 Promille-Steuer

Demnächst ist wieder die Einkommensteuererklärung abzufassen. Dabei besteht die Möglichkeit, den Anteil von 5‰ (fünf Promille) von Ihrem Steueraufkommen dem Verband der Krippenfreunde Südtirols zuzuweisen, ohne dass damit eine steuerliche Mehrbelastung entsteht.

Ihre Unterschrift mit der Angabe folgender Steuernummer

8002 451 0218

im entsprechenden Feld des Steuerformulars macht dies möglich.

*Ein aufrichtiges Vergelt's Gott von Obmann
Hochw. Mag. Michael Horrer*



Die Drucklegung des Mitteilungsblattes wird gefördert von der Südtiroler Landesregierung
Assessorat für Unterricht und Kultur
Abteilung für deutsche und ladinische Schule und Kultur

„Der Südtiroler Krippenfreund“ - Mitteilungsblatt des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols

Sitz: Kloster Muri-Gries, Grieser Platz 21, 39100 Bozen; Steuernummer: 8002 451 021 8,

Tel.: 0471/443592, E-Mail: krippenfreunde@muri-gries.it

Bankverbindung: Raiffeisenkasse, Filiale Gries

Bankkonto: C/C 106066/0 ABI 08081 CAB 116012

IBAN IT 85 L 08081 11601 000301 060660, SWIFT - BIC RZSBIT 21103

Mitgliedsbeitrag: Euro 15.-

Schriftleitung: Alois Faistnauer, Gifen 142/A, 39037 RODENECK; Tel.: 0472/454057, Mobil: 340 7085901

E-Mail: lois@faistnauer.it

Druck: dip.druck Bruneck

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 31. August 2018

Bitte um Berichte aus den Bezirken, Ortsgruppen u.a.m.; Beschreibungen von Krippen mit Fotodokumentation und besonderen Krippengeschichten

Die TEXTE digital (in Word) und in einer ganz einfachen Schrift verfassen und über E-Mail senden.

Bei der Gestaltung der Zeitung werden die Texte alle neu formatiert und bearbeitet.

Die FOTOS bitte **nicht** in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG oder TIFF mit 300 dpi (= Druckqualität) als Anhang mailen, bzw. auf CD brennen, auf USB-Stick kopieren oder Originalfotos schicken.

EINLADUNG ZUR LANDESWALLFAHRT DES VERBANDES DER KRIPPENFREUNDE SÜDTIROLS AM SAMSTAG, 16. JUNI 2018 IN DIE BENEDIKTINERABTEI MARIENBERG – VINSCHGAU

Programm:

- 10.30 Uhr Treffpunkt Parkplatz Marienberg
Gemeinsame Prozession zum Kloster (ca. 10 Min)
- 11.00 Uhr Hl. Messe in der Stiftskirche mit Abt Markus Spanier OSB und
Verbandsobmann Michael Horrer
- 12.15 Uhr gemeinsames Mittagessen am Platz oberhalb des Klosters
bei Würstlstandl „Franz“: mit Hühnchen oder Wurst mit
Pommes oder Brot und Getränk € 8.-
(bei Schlechtwetter im Vereinshaus Burgeis)
- 13.30 Uhr Aufteilung in kleinere Gruppen (jeweils 25 Personen) – Besichtigung
des Klosters – Führungen durch das Museum und in die Krypta
- 15.30 Uhr Heimfahrt

Der Bezirk Bruneck organisiert einen Bus mit Abfahrt an folgenden Orten:

- 06.15 Uhr: Gsies
06.30 Uhr: Welsberg/Linienhaltestelle
06.35 Uhr: Olang/Dolomitenhof
06.40 Uhr: Percha/Linienhaltestelle
06.55 Uhr: Bruneck/Autobahnhof
(Für Taufers u. Ahrntal: Linienbus um 06.25 Uhr ab Sand nach Bruneck)
- 07.00 Uhr: St. Lorenzen/Marktplatz
07.10 Uhr: Ehrenburg/Haltestelle Hauptstrasse
07.20 Uhr: Mühlbach/Tankstelle
07.25 Uhr: Schabs/Gasthof Sonneck
07.40 Uhr: Klausen/Brunnerhof
- Ankunft in Burgeis um etwa 10.15 Uhr; Rückfahrt um 15.30 Uhr
Fahrtspesen und Mittagessen: 28 € für Bezirk Pustertal; 25 € für Bezirk Brixen

Anmeldungen für den Bus bis Sonntag, 3. Juni 2018 bei:
Egon Wolfsgruber, Handy: 348 568 4927

Fahrt mit Bus aus Passeier und Burggrafenamt: Meldungen bis Sonntag, 3. Juni bei
bei Hans Pfitscher, St. Leonhard; Handy: 342 834 5188 (mit Infos zu Abfahrtszeiten)

Private Anmeldungen bis Sonntag, 3. Juni 2018 bei:
Alfons Wallnöfer, Tel. 339 663 0036

Jene Krippenfreunde, welche mit dem PKW kommen, sind gebeten, Fahrgemeinschaften zu bilden, da nur wenige Parkmöglichkeiten vorhanden sind.
Der Vorstand des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols, die Gemeinschaft der Benediktiner von Marienberg und die Krippenfreunde von Reschen freuen sich auf Eure Teilnahme.